

Gemeinde-
Gedenkbuch

Nähere Erläuterungen

des Landesverwaltungs Ausschusses Prag vom 17. Oktober 1921, Zahl 122.136/11,
über das Gesetz vom 30. Jänner 1920
zur Führung von Gemeinde-Bedenkbüchern.

Mit dem Gesetze vom 30. Jänner 1920, Nr. 80 S. d. G. u. B., ist den Ortsgemeinden die Verpflichtung auferlegt worden, auf ihre Kosten ein Gemeinde-Bedenkbuch anzulegen und zu führen.

Die Intention des Gesetzgebers war die altertümliche Einrichtung der heutzutage meistens vernachlässigten Ortschroniken, denen wir zu danken haben, daß die Vergangenheit nach verschiedenen interessanten Seiten hin bewahrt worden ist, neuerdings ins Leben zu rufen. Dant dem in den Ortschroniken angeammelten Materiale ist der später entstandenen Historiographie ermöglicht worden, durch die vervollkommnete Forschungsmethode ein kulturelles und volkswirtschaftliches Gesamtbild der vergangenen Zeiten zu rekonstruieren. Um eben für die Zukunft ein sozulegen lebendiges Bedenkbuch zu gewinnen, in welchem das Leben der Gemeinde nach verschiedenen Seiten hin ununterbrochen systematisch und womöglich sachmännlich dargestellt werde, hat das obzitierte Gesetz die Anlegung und Führung des Bedenkbuches für jede Ortsgemeinde als verbindlich erklärt. Für den Fall, daß diese Aufgabe über die Kräfte einer Gemeinde hinausgehen sollte, stellt das Gesetz auch mehreren Gemeinden die Möglichkeit anheim, sich zur Beforgung dieser Aufgabe unter den Voraussetzungen des § 93 G.-D. zu verbinden.

In Anbetracht dessen, daß durch die Ortschroniken das gegenwärtige Leben der Gemeinde in zutreffender Art und Weise für die Nachwelt erhalten werden soll, ist schon der äußeren Ausstattung des Bedenkbuches die entsprechende Sorgfalt zu widmen, daß es ihm an würdigen Abglanz der Zeit der Anlegung nicht mangle. Es ist allerdings wegen der allzu großen Verschiedenheit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden nicht gut möglich, bestimmte verbindliche Richtlinien festzusetzen, es muß jedoch an die nunmehrigen Gemeindevertreter appelliert und ihnen nahegelegt werden, bei der Anlegung und Führung des Bedenkbuches immer eingedenk zu sein, daß sie durch die Art und Weise, wie sie ihrer Aufgabe obliegen werden, der Gegenwart, gewissermaßen auch sich selbst ein Zeugnis ausstellen. Es wird sich daher empfehlen, das Buch äußerlich so auszustatten, daß es als ein wertvolles Dokument der auserwählten und zeitgemäßen Kunstbestrebungen angesehen werden kann. Zur Entwerfung der äußerlichen Ausstattung des Buches sind womöglich einheimische Künstlerkräfte beizuziehen. Das Buch ist aus dem dauerhaftesten Materiale zu verfertigen, damit es dem Zahn der Zeit sicher widersteht. Bei der inneren Ausstattung des Buches ist besonderes Gewicht auf eine harmonische Anlage zu legen, wobei es, um den Inhalt recht abwechslungsreich zu gestalten, nicht unstatthaft wäre, das Buch mit Zeichnungen, Stizzen, Photographien und dergleichen auszufüllen, inwieweit hiedurch der Inhalt näher illustriert wird. Es wäre aber zweckdienlich, bei der Auslese und bei der Auswahl der mit dieser Aufgabe beauftragten Personen die höchste Sorgfalt zu beobachten. Besonders wird durch die künstlerische Durchführung des Titelblattes eventuell der Initialen das äußerliche Aussehen des Buches erhöht.

Bei eventueller innerer Ausschmückung sind allerdings immer einheimische Personen zu bevorzugen, desgleichen auch der im Orte entstandene oder eingelegte Kunststil der Gegenwart.

Was den Inhalt der Eintragungen betrifft, ist der Grundsatz „nicht vieles aber viel“ zu beachten. Es sind also nur wesentliche Sachen in zeitlicher Auseinanderfolge einzutragen. Da es wünschenswert ist, die Eintragungen erst nach einiger Zeit vorzunehmen, bis die Ansichten über die Ereignisse schon geklärt sind, liegt den Chronisten ob, den Stoff zuerst in ein Handbuch vorzunehmen. Den öffentlichen Instituten und Behörden ist die Verpflichtung auferlegt worden, über Erfuchen dem Chronisten amtliche Daten mitzuteilen und Informationen zu erteilen, soweit dies für die Zwecke des Gemeindegedenkbuches erforderlich ist und den geltenden Vorschriften oder den öffentlichen Interessen nicht widerspricht. Wenn Daten und Informationen von Privatpersonen benötigt werden, von denen der Chronist selbst dieselben nicht erlangen kann, wird es der Ortsgemeinde obliegen, entsprechend einzuschreiten, eventuell die übergeordnete politische Behörde um Vermittlung zu ersuchen. Im Bedenkbuche ist auch das Leben jener Nationalität, deren Angehörige nach der letzten Volkszählung wenigstens 20% der Bevölkerung betragen, zu berücksichtigen. Genannte Minorität hat auch Anspruch auf Vertretung in dem unten erwähnten Ortsgeschichtsausschusse.

Das Bedenkbuch ist spätestens bis Ende 1922 anzulegen. Von dieser Verpflichtung ist die Gemeinde nur dann befreit, wenn dort ein Gemeindegedenkbuch bereits geführt wird und die Gewähr geboten ist, daß es diesem Zwecke auch weiterhin nach den geltenden Vorschriften, besonders unter der Aufsicht des Ortsgeschichtsausschusses, dienen wird. Das Gemeindegedenkbuch darf nicht veräußert, nicht einmal nach Hause geliehen werden, ist, in einem festen und dauerhaften Futterale eingelegt, an einem sicheren u. trockenen Orte, in Dörfern in der Regel in der Schule, in Städten im Rathause, in Städten, die ein sachlich geleitetes Archiv besitzen, im Stadtarchiv aufzubewahren. Wenn vorge-schrieben, ist es im Ortsmuseum, Archiv oder in der Gemeindebücherei geführt zu hinterlegen.

Das Titelblatt ist mit dem Gemeindefiegel zu versehen, desgleichen auch jede zehnte Seite. Die Blätter müssen fest eingeklebt, nummeriert und ihre Anzahl auf dem Titelblatte durch den Gemeinderat bestätigt werden.

Zu Beginn der Eintragung hat der Chronist seinen Namen und Beruf einzutragen und in der Einleitung zu den Denkwürdigkeiten ein geographisches Bild der Gemeinde (Lageplan) zu entwerfen.

Den Chronisten bestellt die Gemeindevertretung gegen eine nach der Größe der Gemeinde und der Einwohnerzahl zu bestimmende Belohnung und betraut mit dieser Aufgabe den Geschäftsführer des Ortsgeschichtsausschusses, den Lehrer, den Archivverwalter oder eine andere, stets jedoch eine befähigte, gewissenhafte Person, die Kenntnis der Ortsverhältnisse, insbesondere den Sinn für Wahrheit besitzt. In Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern ist mit dieser Aufgabe ein Sachmann des Archiv- oder Musealwesens oder ein qualifizierter Gemeindebeamter, insbesondere der Bücherverwahrung zu betrauen. In diesen Gemeinden hat der Chronist noch die weitere Pflicht, den gesamten, die Geschichte der Gemeinde betreffenden Stoff systematisch zu sammeln und zu diesem Zwecke in das Ortsarchiv alle amtlichen Kundmachungen, vollständigen Jahrgänge der Zeitungen, Monographien und dergleichen zu hinterlegen.

Die Tätigkeit des Chronisten wird von einem Ortsgeschichtsausschusse überwacht, der aus dem Gemeindevorsteher, dann zwei, beziehungsweise drei Bürgern (das dritte Mitglied ist immer aus der in der Gemeinde bestehenden, 20% der Einwohner nach letzter Volkszählung betragenden Nationalminorität zu entnehmen) besteht.

Der genannte Ausschuss hat die Eintragungen und die Ausstattung des Bedenkbuches zu überwachen, in zweifelhaften Fällen die Eintragung zu bestimmen oder Ergänzung der Eintragung in sachlicher Beziehung anzuordnen. Über die eventuellen Einwendungen des Chronisten gegen die Beschlüsse des Ausschusses entscheidet endgültig die Gemeindevertretung. Am Schlusse eines jeden Jahres erstattet der Ausschuss der Gemeindevertretung einen Bericht über die Führung des Gemeindegedenkbuches. Findet der Ausschuss, daß der Chronist seinen Verpflichtungen trotz vorheriger Ermahnung seitens des Ausschusses nicht nachkommt, so ist die Gemeindevertretung verpflichtet, den Chronisten von seiner Aufgabe zu entheben und einen neuen zu bestellen. Das Recht der Einsichtnahme in das Bedenkbuch steht nur den Mitgliedern des Ortsgeschichtsausschusses zu. Anderen Personen bewilligt die Einsichtnahme der Gemeinderat nach vorheriger Anhörung des Chronisten. Zu Studienzwecken wird die Einsichtnahme von der vorgelegten politischen Behörde bewilligt, falls der Gemeinderat die Bewilligung verweigert. In beiden Fällen hat die Einsichtnahme unter Aufsicht des Chronisten zu erfolgen, der hierüber einen besonderen Vermerk führt.

Wenigstens jedes dritte Jahr ist das Gemeindegedenkbuch der Öffentlichkeit in einem Amtsraume durch 14 Tage allgemein ununterbrochen zugänglich zu machen, was öffentlich kundzumachen ist. Binnen 8 Tagen nach Ablauf der vorbezeichneten Frist kann jeder Bürger eine sachliche Ergänzung für das Gemeindegedenkbuch beantragen, worüber die Gemeindevertretung endgültig zu entscheiden hat.

Die Aufsicht über die Durchführung des Gesetzes steht der vorgelegten politischen Behörde zu. Der Landesverwaltungs Ausschuss macht auf das obzitierte Gesetz und die zu diesem Gesetze erlassene Durchführungsverordnung vom 9. Juni 1921, Nr. 211, S. d. G. u. Bdg., aufmerksam und ersucht die Bezirksverwaltungscommissionen, die Gemeinden ihrer Amtsprangrel entsprechend zu belehren.

Vorsitzender:

J. Nerad m. p.

Beisitzer:

Richard Ackermann m. p.

Gemeinde-Bedenkbuch

Name und Beruf
des Chronisten

Das Buch umfaßt 200 Seiten

Rose Schwaige,

Lehrerin.



Alain - Friesland.

Am das Elbstromab Lein, am pinam kanalen hatte,
wo den Anzicharf so nimmt auf und der Grogelkette,
dort hat wafafast die Nation ihre Kräfte angewandt;
Anzicharf gibt's wohl keine hier im großen, pinam Gefuehlend.
Hier in diesem pinam Tale gibt ein Vorfließ fließt sich hin,
Alain - Friesland leidet ein für alle ab der Grogelkette.
Wen ^{und} alten, gemian Zeiten ist der Ort für uns bekannt,
als noch Ritter hatten staiten beyfor für ihre Gemüthlichkeit.
Im Süden kommt sich fast an der Pfaffenberg und sein
nächstelt von der Hügelin Gog, nindrit von manchen Hatten-
wollen.
Im Nordost die fult gar mächtig, wessend und der Elbfließ,
Alain - Friesland Hüften, groß und grüffig, der Lofenborg, sein Hüft
und frolich glüht im Abendrot und lauffend liegt im Frieschstein
von Gog für in Gog und Not der Hefeloken ins Vor fawien.
Neben alten Leinansösen nain, pinamke Villaubewiten
sach im Vor, ninfagt von Gog, dufflüt von Hatten-
von Gog.
Am breite Anzicharf von Kögelkette wabendet wessend - Hefeloken;

Jméno a povolání

kronikáře

Karl Schwarze,

úředník¹

Kniha obsahuje:

200 stran

Razítko obecního úřadu



MALÉ BŘEZNO

Na pravém břehu řeky Labe, u jejího širokého koryta,
kde se Luční potok, sevřený okolními kopci, vylévá,
zde příroda vykouznila kus země nádherný
nenajdeš snad jemu v Čechách podobný.

Všechny k nám zve, Malé Březno, perla kraje!

Již v pradávných časech, jak ze starých listin jsme zvěděli,
rozličné šarvátky a půtky tu zdejší s rytíři cizími sváděli.

Vysoko na jihu se Veselský vrch tyčí,
vrcholem rozráží mraky a pod ním vesele ptačí sbory ryčí.

¹ Značnou část malobřezenské kroniky, zachycující roky 1919–1936, sepsal kronikář Karl Schwarze retrospektivně. S jejím vedením začal v první polovině třicátých let 20. století, pravděpodobně v letech 1933–1934. Za německým textem se nachází volné pokračování kroniky, které zachycuje Malé Březno v letech 1945–1947. Pokračování se nese v jemně protikomunistickém tónu, pochází z přelomu let 1947–1948 a jeho autora/autorku bohužel neznáme. (Pozn. překladatele.)

Na severovýchodě se mohutně z labské nivy zvedá
strážkyně Malého Března – velkolepá Lícha,
která nádherně září ve večerní a jasně potom v ranní záři vítající den
a od východu na nás – tu vesele, tu smutně – shlíží Tschirlaken.

Vedle starých sedláckých dvorů stojí v obci i devět pěkných vil,
i když je vůkol hluk, zde na něj zapomeneš na pár chvil.
Nová asfaltová silnice spojuje Střekov s Děčínem,
ta vedlejší nás zavede do překrásného údolí s Lučním potokem.

Nejeden rychlík staví zde – na trase Děčín – Praha,
ale stejně tak si Malé Březno našla naše malá místní dráha,
co přes nás denně supí z Úštěku do Března, ale velkého,
s hřmotnou radostí z okolí tak nádherného.

Na svazích kopců roste les hluboký,
uvnitř i navenek kráslen svěží zelení.

Na labských loukách jabloně, hrušně i slívy rostou
zjara nám pak tisícovkou květů zvěstují světa krásu prostou.

A z každého jednotlivého květu prýští veselí
i čistá dobrota a boží láska v tomto rajském údolí!

Volně podle E. Harzera

Malé Březno, naše milá domovská obec, leží v místech, kde Lužní potok ústí do řeky Labe na jeho pravém břehu v nadmořské výšce **126,7** m. Obcí prochází okresní silnice od jihozápadu k severovýchodu, která spojuje Střekov s Děčínem. U školy pak tato silnice odbočuje na východ do Leštiny a Zubrnic. Obcí prochází také trať státní dráhy (dříve Severozápadní dráha) Praha–Děčín a Malé Březno na ní má pro cestující malou zastávku. Stanici tu má také místní dráha Velké Březno – Úštěk. Zeměpisná délka obce je 50°, zeměpisná šířka 40°. Malé Březno náleží do politického okresu Ústí nad Labem, kraj Litoměřice.

Pole podél **Labe** a **Lučního potoka** [Luschkenbach], kterému se také někdy říká Kreuzbach [Křížový potok], jsou rovinatá. Značná část území obce je však kopcovitá a hornatá. Do jejího obvodu spadá převážně zalesněná, 462 m vysoká Lícha [Lechenberg] na severovýchodě a dále vrch **Klutschken**. Na východní části obce, kde jinak nalezneme pouze les a kamenné sutě, se nachází částečně úrodný, 363 metrů vysoký **Tscherlaken** [Na Šestnáctce]. Do území obce spadá také tzv. **Čtrnáct hor** [Čtrnáctihoří] na severovýchodě, z nichž některé jsou i obdělávané. Na jihovýchodě se zvedá 497 m vysoký **Veselský vrch**, který sice nespadá pod naši obec, ale je součástí zdejší krajiny. Na jihu se zvedá také vrch **Pluschken** [241 m], který k území obce částečně náleží. Za zmínku jistě stojí, že labské louky jsou velmi úrodné.

Záznamy malobřezenské kroniky **začínají rokem 1919**. Tehdy měla obec **652 obyvatel** – z toho **647 německých** a **5 českých**. Naši obyvatelé se zabývají zemědělstvím a chovem dobytka. Velká část z nich je zaměstnána také v okolních průmyslových oblastech – například v závodě na výrobu mědi v Povrlech, pivovaru ve Velkém Březně, ve velkobřezenské přádelně nebo v papírně Führt & Sohn v Neštědicích. Kromě zemědělství je zde rozšířené také ovocnářství. Velmi výnosný je také lov jelenů, zajíců, koroptví a bažantů.

V Malém Březně byla v roce 1919 dvoutřídní **smíšená obecná škola**. V sledované době na této škole působil **řídící učitel pan Adam Schickel** a učitel pan Eduard Marzer. V dalších místních částech škola není, pouze v Proschném, které se nachází pod vrchem Tscherlaken, mají jednotřídku.

Celkem 652 obyvatel Malého Března žije v 79 domech, které jsou uvedeny níže:

Dům čp. 1, zvaný „V šenku“, patřící řezníku a hostinskému Franzi Mertinovi, v současnosti obývaný zastavárníkem Franzem Dobiaschem.

Dům čp. 2, zvaný „U Zisera“, majitel Adolf Pillat, stavitel lodí

Dům čp. 3, zvaný „V houští“, vlastník Franz Josef Richter, zemědělec

Dům čp. 4, zvaný „U Schima“, vlastník Wilhelm Weigel, zemědělec

Dům čp. 5, zvaný „U švece“, majitel Adam Schickel, řídící učitel

Dům čp. 6, zvaný „U Malcherů“, vlastník Wilhelm Guth, zemědělec

Dům čp. 7, zvaný „Stará škola“, ve vlastnictví obce Malé Březno

Dům čp. 8, jehož majitelem je Josef Hanke, zemědělec

Dům čp. 9, zvaný „U Kunertů“, ve vlastnictví Antona Schmidta, zeměděle

Dům čp. 10, zvaný „U Harstenmotzena“, ve vlastnictví Rudolfa Schneidera, zeměděle

Dům čp. 11, zvaný „U Hastena“, majitel Wilhelm Müller, zemědělec

Dům čp. 12, zvaný „U Windrischů“, vlastník Rudolf Hanke, výrobce knoflíků

Dům čp. 13, zvaný „U Grünera“, vlastník Josef Skudel, zemědělec

Dům čp. 14, zvaný „V kovárně“, majitel Josef Seidel, kovář

Dům čp. 15, zvaný „V pekárně“, majitel Heinrich Jung, železničář

Dům čp. 16, zvaný „V Proschném“, majitel Josef Guth, zemědělec

Dům čp. 17, zvaný „U Einberköckerta“, vlastník Anton Köckert, zemědělec

Dům čp. 18, majitel Wilhelm Flegel, výrobce obručí

Dům čp. 19, majitel Franz Mikuta, železničář

Dům čp. 20, majitel Josef Pechanz, vývozce ovoce

Dům čp. 21, majitel Wenzel Jenatschke

Dům čp. 22, majitel Josef Zürnstein, hostinský

Dům čp. 23, majitel Josef Seidel, zemědělec

Dům čp. 24, zvaný „U Hegenbarta“, majitel Josef Köckert, kapelník

Dům čp. 25, majitel Anton Gulisch, mlynář a pekař

Dům čp. 26, majitel Josef Köckert, obuvník

Dům čp. 27, zvaný „U Gaubengusta“, vlastník August Weigel, zemědělec

Dům čp. 28, zvaný „U Klepschů“, vlastník Rudolf Schmidt, železničář

Dům čp. 29, zvaný „U Bochera“ vlastník Rudolf Müller, zemědělec
Dům čp. 30, zvaný „U Neubauera“ majitel Josef Müller, zemědělec
Dům čp. 31, zvaný „U Schamsů“ majitel Josef Pechanz, vývozce ovoce
Dům čp. 32, zvaný „U Flakenů“ majitel Josef Köckert, zemědělec
Dům čp. 33, zvaný „U nových domků“ majitel Anton Portscht, zedník
Dům čp. 34, zvaný „Beim Püschelschneider“, majitel Wendelin Dähne, zemědělec
Dům čp. 35, majitel Josef Dähne, hostinský a obchodník se smíšeným zbožím
Dům čp. 36, majitel Emil Mildner, tovární dělník
Dům čp. 37, zvaný „Na Fibichu“, vlastník Franz Schlager, tovární dělník
Dům čp. 38, majitel Josef Fahry, zemědělec
Dům čp. 39, majitel Josef Fieber, kapitán

Dům čp. 40, zvaný „U stavitele lodí“, majitel Rudolf Kammel
Dům čp. 41, zvaný „Knoflíkárna“, majitel Rudolf Hanke
Dům čp. 42, zvaný „Hostinec u hájovny“, majitelka Theresia Kindermann, hostinská
Dům čp. 43, majitelka Theresia Kindermann
Dům čp. 44, majitel Josef Hortig, hajný
Dům čp. 45, zvaný „Laubenův mlýn“, majitel Wilhelm Jung
Dům čp. 46, strážní domek a stanice státní dráhy
Dům čp. 47, strážní domek (na planině) státní dráhy
Dům č. 48, strážní domek v Přerově
Dům čp. 49, majitel Wenzel Wolf, strážce silnice
Dům čp. 50, zvaný „U ševce Gaubeho“, majitel Josef Gaube, dělník
Dům čp. 51, zvaný „Na Fibichu“, majitel Josef Janisch, dělník
Dům čp. 52, majitel Franz Josef Hortig, tesařský mistr
Dům čp. 53, majitel Wenzel Bendel, zedník
Dům čp. 54, majitel Franz Mertin, hostinský a řezník, postavený v roce 1896
Dům čp. 55, majitel Rudolf Fiedler, železničář
Dům čp. 56, majitelka Marie Füger, obchodnice
Dům čp. 57, majitel Josef Schamfus, soukromý majitel, postaven v roce 1897
Dům čp. 58, školní budova, majitelem je obec Malé Březno, postavena v letech 1897–1898

Dům čp. 59, majitel Josef Jenatschke, obchodník, postaven v roce 1899

Dům čp. 60, majitel Franz Krolop, poštovní úředník, postaven v roce 1900

Dům čp. 61, majitel Josef Pechanz, vývozce ovoce

Dům čp. 62, majitel Josef Eckert, lodivod

Dům čp. 63, majitel Josef Kammel, obchodník se dřevem, Velké Březno, postaven roku 1902

Dům čp. 64, majitel Josef Becher, kapitán, postaven v roce 1903

Dům čp. 65, majitel Adam Schickel, řídící učitel

Dům čp. 66, majitelka Marie Wagner, soukromnice, postaven 1907

Dům čp. 67, majitel Rudolf Dörre, dělník, postaven v roce 1908

Dům čp. 68, majitel Wilhelm Köckert, zemědělec, postaven roku 1908

Dům čp. 69, majitel Karl Schwarze, zedník, postaven v roce 1909

Dům čp. 70, majitel Josef Müller, knoflíkář, postaven roku 1909

Dům čp. 71, majitel Josef Wagner, loďař, postaven v roce 1909

Dům čp. 72, sál, majitel Josef Zürnstein, hostinský

Dům čp. 73, majiteli jsou potomci šífáka Josefa Hortiga, postaven v roce 1910

Dům čp. 74, majitel Wenzel Neumann, železničář, postaven roku 1910

Dům čp. 75, majitel Josef Seidel, zemědělec, postaven v roce 1910

Dům čp. 76, majitel Eduard Wagner, truhlář, postavený roku 1910

Dům čp. 77, majitel Wenzel Fritsche, dělník, postavený v roce 1912

Dům čp. 78, majitel Emil Hortig, kapitán, postavený v roce 1913

Dům čp. 79, majitel Wilhelm Hortig, kapitán, postavený v roce 1913²

Německá část našich obyvatel náleží jazykově ke středoněmeckému nářečnímu kmeni. Zdejší obyvatelé však mluví severočeským dialektem. Dr. Fabini z Ústí nad Labem označuje toto nářečí za přechodný dialekt, o jehož příslušnosti ke „slezštině“ lze ale jen stěží pochybovat. Ve velké míře zde však jistě působí „hornosaské“ vlivy, které také vedou k pomalému nástupu „hornosaského“ a dalšímu ústupu vlivu „slezského“.

² Autor kroniky uvádí u jednotlivých domů v některých případech vedle čísla popisného i domovní jméno, které bývalo odvozeno od příjmení, přezdívký a povolání majitelů či prostředí, v němž se dům nacházel. Protože jsou dnes (2023) původní okolnosti jejich vzniku často nejasné, je i jejich překlad nedokonalý a pouze přibližný. (Pozn. překl.)

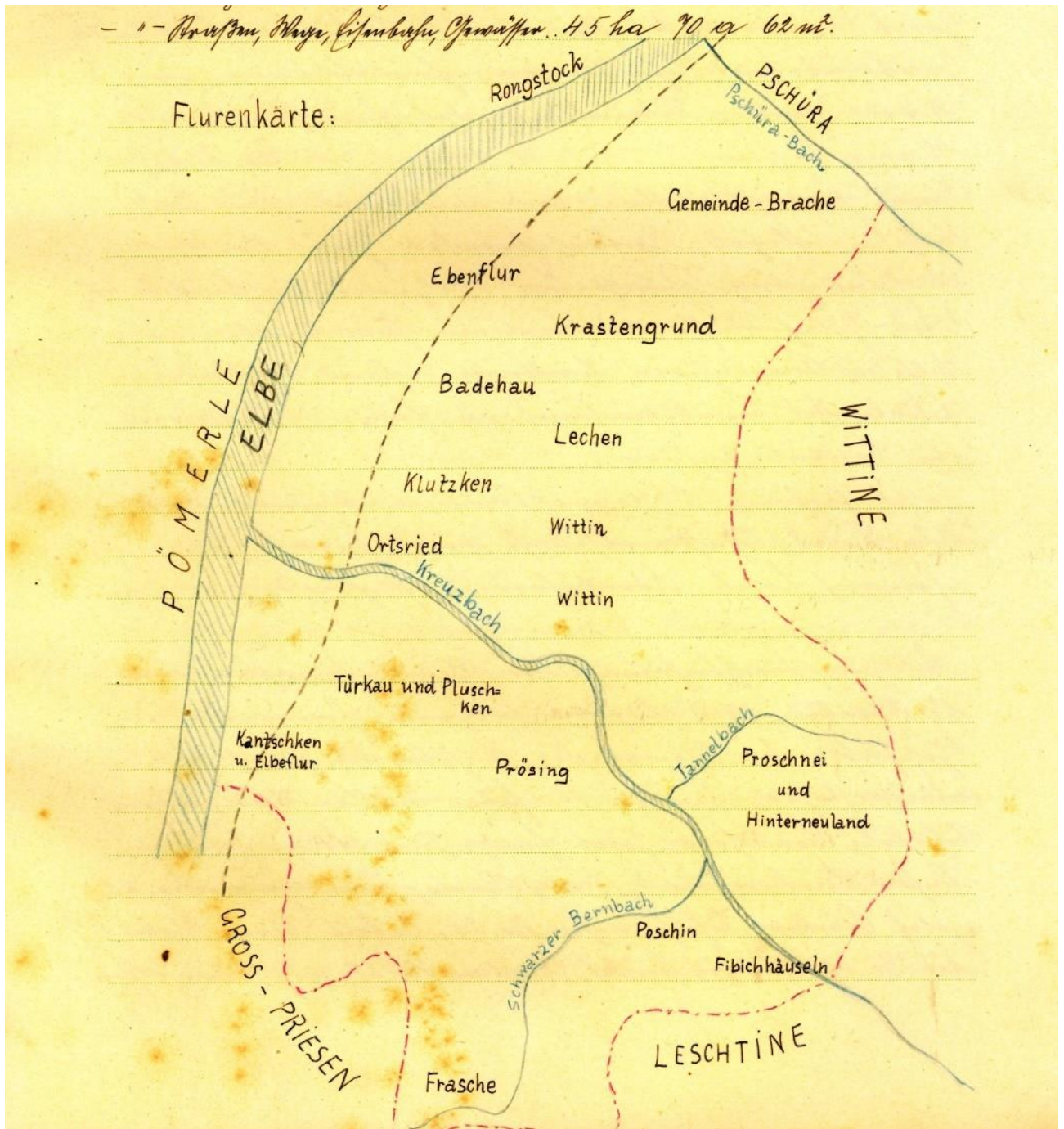
Obec Malé Březno sousedí na severovýchodě s obcí **Těchlovice** v okrese Děčín, na východě s obcí **Vitín**, na jihovýchodě s obcí **Leština** a na jihozápadě a západě s obcí **Velké Březno**. Severozápadně od Malého Března se za řekou Labe nachází obec **Povrly** s velkou továrnou na měď, která, jak již bylo zmíněno, poskytuje zaměstnání i některým obyvatelům Malého Března. Na severu, rovněž za řekou Labe, se nalézá obec **Roztoky**.

Celková výměra pozemků v katastru obce je 528 ha 80 arů a 37 m².

Z toho konkrétně:

Orná půda	174 ha	33 a	3 m ²
Louky	59 ha	5 a	32 m ²
Zahrady	15 ha	32 a	48 m ²
Vinice	0 ha	1 a	91 m ²
Pastviny	26 ha	85 a	72 m ²
Lesy	105 ha	58 a	26 m ²
Stavební parcely	4 ha	71 a	70 m ²
Neproduktivní půda ležící ladem	7 ha	21 a	33 m ²
Na silnicích, cestách, železnici, vodě	45 ha	70 a	62 m ²

Pozemková mapa:



Vodním kolem poháněná **továrna na knoflíky** Rudolfa Hankeho byla v roce 1919 jediným průmyslovým podnikem v obci Malé Březno.

Z řemeslných a živnostenských podniků lze uvést následující:

Theresia Kindermann, hostinec, **dům čp. 42,**

Theresia Jenatschke, obchod se smíšeným zbožím a mléčnými výrobky, **dům čp. 59,**

Josef Dähne, hostinec a obchod se smíšeným zbožím, **dům čp. 35,**

Franz Mertin, hostinec a řeznictví, **dům čp. 54,**

Josef Zürnstein, hostinec, **dům čp. 22,**

Richard Klingohr, truhlářství **v domě čp. 52,**

Josef Köckert, truhlář a kapelník, **dům čp. 24,**

Josef Köckert obuvník, **dům čp. 26,**

Marie Hortig, obchodnice s potravinami, **dům čp. 44,**

Marie Richter, obchodnice s potravinami, **dům čp. 5,**

Anna Hortig, obchodnice s uhlím a mlékem, **dům čp. 7,**

Wilhelm Stegel, výroba obručí, **dům čp. 18,**

Wilhelm Jung, strojní a válcový mlýn, **dům čp. 45,**

Anton Gulisch, mlýn a pekárna, **dům čp. 25,**

Wilhelm Kretschmer, pekárna, **dům čp. 22,**

Pobočka okresního spotřebního družstva (konsum) **v domě čp. 43.**

V Přerově:

Josef Pechanz, vývozce ovoce v Přerově čp. 6,

Ida Lösel, hostinská v Přerově,

Heinrich Lösel, řidič dodávky v Přerově.

Až do obecních voleb, které se konají 17. října 1919, spravovali obecní záležitosti níže uvedení pánové: Z Malého Března **Wilhelm Weigel** – zemědělec (čp. 4) **ve funkci starosty,** dále **Wilhelm**

Müller – rolník (čp. 11), **Adam Schickel** - řídící učitel, **Josef Hanke** (čp. 11) a **Josef Hanke** (čp. 8), **Franz Josef Richter** - rolník (čp. 13), **Franz Krolop** – listonoš (čp. 60), **Josef Köckert** - švec (čp. 26), **Rudolf Dörre** - dělník (čp. 67) a **Wenzel Laube** - zedník (čp. 53). Z Přerova pak **Josef Pechanz** - vývozce ovoce a **Friedrich Pöhlig** - zedník.

Dne 17. října 1919 se **poprvé konaly obecní volby** podle principu poměrného zastoupení. Členy obecního zastupitelstva byli zvoleni:

Z Německé sociálně demokratické strany dělnické:

V roce 1919 byli zvoleni: **Josef Wagner** (čp. 71), **Franz Peh**, skladník Konsumvereinu, **Adolf Pillat**, stavitel lodí, **Franz Weber**, zedník, **Josef Eckert**, lodivod, **Wenzel Richter**, tesař, **Franz Krolop**, listonoš, **Emil Hortig**, kapitán, **Rudolf Ernst**, tesař a **Karl Schwanze**, zedník.

Německá občanská strana:

Franz Josef Richter, rolník, **Adam Schickel**, řídící učitel, **Wilhelm Weigel**, rolník, **Josef Köckert**, rolník (čp. 32) a **Wilhelm Müller**, rolník (čp. 11).

Starostou obce je zvolen Josef Wagner (čp. 71).

Statistické záznamy o pohybu obyvatelstva v roce 1919 poskytují tento obraz:

Narozených dětí	14	5 chlapců	9 dívek
Zemřelí	10		
Dospělí	8	6 mužů	2 ženy
Děti	2	1 chlapec	1 dívka
Sňatky	3		

Stavební činnost v tomto roce zcela ustala, všeobecně panoval velký nedostatek bytů.

Na začátku školního roku 1919/20 měla dvoutřídní smíšená základní škola celkem 143 dětí. Z toho je 75 v 1. třídě a 68 ve 2. třídě.

V polovině června 1919 byl založen místní výbor americké humanitární organizace, který si klade za úkol zajistit stravování podvyživených dětí.

1920

Pro rok 1920 je z důvodu nedostatku záznamů možno uvést pouze níže uvedené údaje:

Volby do Poslanecké sněmovny se konaly 18. dubna 1920 a **volby do Senátu** 25. dubna 1920 s těmito výsledky:

	Parlament	Senát
Součet odevzdaných hlasů	357	311
Československá strana národně socialistická	4	3
Německá sociální demokracie dělnická	248	213
Německé volební společenství	35	34
Německá křesťansko-sociální strana lidová	10	8
Svaz zemědělců	58	53
Německá demokratická strana svobodomyšlná	2	0

Dokonce ani v roce 1920 nejsou žádné známky stavební činnosti. Je postaven **dům čp. 75** sedláků Josefa a Antonie Seidelových.³ Rybník u Hankeho továrny na knoflíky byl zvětšen na dvojnásobek. Je k němu přistavěno obytné křídlo se sklady a vodní kolo je nahrazeno pevnou Francisovou turbínou od firmy Max Glaser z Vrchlabí.

Údaje o obyvatelstvu v roce 1920 ukazují tato čísla:

Narozených dětí	11		
	8 manželských	3 chlapci	5 dívek
	3 nemanželské	1 chlapec	2 dívky
Úmrtí	7		
Dospělých	5	2 muži	3 ženy
Dětí	2	-	2 dívky
Sňatky	6		

³ Dům čp. 75 je ovšem v předchozím soupisu domů uváděn jako postavený již v roce 1910. (Pozn. překl.)

Ve školním roce 1920/21 měla malobřezenská škola celkem 136 dětí, z toho 1. třída 69 dětí a 2. třída 67 dětí. Americká poválečná humanitární pomoc umožnila i nadále poskytnout mnoha dětem polévky a oblečení.

V roce 1920 byla v části továrny na knoflíky firmy Hanke založena **firma na čištění kotlů „Ökono“** (Hanke & Weiß).

Obecní záležitosti dosud vyřizovali jednotliví představitelé obce [starosta a radní] u sebe doma. Protože se to ukázalo být již pro současné poměry nevhodné, bylo rozhodnuto **umístit obecní úřad do prvního patra budovy staré školy.**

1921

Pro rok 1921 jsou k dispozici tyto záznamy: Sčítání lidu v tomto roce vykazuje v Malém Březně 678 obyvatel, což je o 26 obyvatel více než v roce 1919.

Další výpis z církevní matriky ukazuje pohyb obyvatelstva v roce 1921 následovně:

Narozených dětí	9	8 manželských	1 nemanželské
		2 chlapci	7 dívek
Zemřelí	10		
Dospělí	8	6 mužů	2 ženy
Děti	2	-	2 dívky
Svatby	6		

O obecním rozpočtu lze uvést tyto údaje: V návrhu rozpočtu politické obce se objevilo 1419,94 Kč jako příjem a 3 207,60 Kč jako výdaj, což znamená schodek ve výši 1 787,66 Kč. V návrhu rozpočtu obce Malé Březno stojí: Příjmy 9834,93 Kč, výdaje 8259,16 Kč, přebytek 1575,77 Kč. O rozpočtovém návrhu pro Přerov, úhradě schodku a roční účetní závěrce nejsou žádné záznamy.

Na začátku školního roku 1921/22 měla zdejší dvoutřídní smíšená základní škola 126 dětí: 65 chlapců a 61 dívek. Rozdělení podle tříd je následující: 1. třída 60 dětí (29 chlapců a 31 dívek), 2. třída 66 dětí (36 chlapců a 30 dívek).

Je třeba také poznamenat, že 22 žáků opustilo katolické náboženství a zůstalo bez vyznání. V roce 1921 je také znovu zvolena **místní školní rada**. Nově vybráni byli tito členové: Předsedou se stal ředitel školy **Josef Wagner**, místopředsdou řídící učitel **Adam Schickel**, členy pan Adolf Pillat a pan Wenzel Richter. Členy místní školské rady jsou ještě starší učitel pan Johann Ziehfrend a učitel pan Eduard Mazer.

K roku 1921 lze ještě uvést následující: Letos ženy z Malého Března vybraly od místní školní rady 942 Kč určených na školní výlet nebo dětskou oslavu. Místní školní rada uspořádala 26.

června na Labské louce dětskou oslavu, která vynesla čistý zisk 6 841,57 Kč. Z toho 3 000 Kč spolek věnoval jako základ pro založení školního odlehčovacího spolku. Zbytek byl použit pro potřeby školy.

V roce 1921 se stavební činnost zcela zastavila. Opravuje se pouze spojovací cesta od Kindermanna k mostu v obci a přístupové cesty k domům čp. 23, 55, 57, 21, 50 a 41.

1922

O roce 1922 můžeme uvést tyto statistické údaje:

Narozených dětí	16	15 manželských	1 nemanželské
		8 chlapců	8 dívek
Úmrtí	8		
Dospělí	7	4 muži	3 ženy
Děti	1	1 chlapec	-
Sňatky	5		

Pokud jde o obecní rozpočet, lze jen poznamenat, že odhady pro správní rok 1922 vyžadovaly u daně z domovních úroků 44 % aktivního základu a u ostatních daní pak 94 %. O samotných návrzích rozpočtu ani o ročních účetních závěrkách neexistují žádné záznamy.

Po dlouhých přípravných pracích, které se setkávaly s mnoha obtížemi, bylo v roce 1922 rozhodnuto o **elektrifikaci obce**, která byla provedena téměř v celém rozsahu. Tato akce si vyžádala částku 140 000 Kč. Stavba byla zadána firmě Paul Peter z Boletic. Dodavatelem elektrického proudu je firma „Severočeské elektrárny akciová společnost“ z Podmokel.

Elektroměry si museli odběratelé zakoupit vlastní. Jeden elektroměr stojí 450 Kč a obec si na pokrytí nákladů na výstavbu vzala od Verneřické spořitelny půjčku ve výši 100 000 Kč. Zbývajících 40 000 Kč získá vydáním poukázek v hodnotě 1 000 Kč za kus.

Na začátku školního roku 1922/23 měla škola v obou třídách celkem 123 dětí. Ty jsou rozděleny následovně: V 1. třídě bylo 52 dětí (26 chlapců, 26 dívek) a ve 2. třídě 71 dětí (36 chlapců, 35 dívek).

Do české školy ve Velkém Březně chodilo 5 žáků [z Malého Března].

V hodnoceném roce je v Malém Březně založen **Spolek školního haléře**. Tento školní spolek si

klade za úkol obstarat veškeré učební a studijní pomůcky pro všechny žáky. Od členů se vybírá roční příspěvek ve výši 6 Kč. Předsedou byl zvolen pan Heinrich Hortig.

1923

V roce 1923 ukazují statistická data níže uvedené údaje:

Narozených dětí	20	17 manželských	3 nemanželské
		12 chlapců	8 dívek
Úmrtí	7		
Dospělí	7	3 muži	4 ženy
Děti		-	-
Sňatky	3		

O obecním rozpočtu prot tento rok neexistují žádné záznamy.

Stavební činnost zažívá v tomto roce malé oživení. Jako novostavba je uváděn dům **čp. 80**, který vlastní Emil a Marie Müllerovi. Jako **čp. 81** je postaven dům obchod obchodníka Franze Peha. Dům čp. 43 koupil Okresní konzumní spolek a přestavěl jej pro své účely.

Počátkem roku 1923 je dokončena ještě v předchozím roce stavba veřejného osvětlení. Dne 10. února je v obci **poprvé zapnuto elektrické světlo**, což všichni obyvatelé přivítali s radostí. Při této příležitosti uspořádali zaměstnanci stavební firmy „světelný ples“.

Za 1 kilowatthodinu světla se platil poplatek 6 Kč, přičemž elektrická energie stála 4 Kč za kilowatthodinu.

O odhadech a výročních účtech za rok 1923 není možné podat zprávu, protože chybí všechny potřebné záznamy.

Od 1. ledna 1923 se vybírají daně z nápojů: 5 Kč za 1 litr piva, 20 Kč za 1 litr vína a 40 Kč za 1 litr lihovin.

V březnu 1923 věnovala obec 300 Kč na podporu nezaměstnaných.

Dále se ve vykazovaném roce rozhodlo o **rozšíření hřbitova**. Po předložení nabídek byla jeho přístavba zadána stavebnímu mistrovi Richterovi za částku 13 455 Kč.

Hřbitovní poplatky jsou vybírány v této výši: Za rodinný hrob 50 Kč za 1m², za řadový hrob 12 Kč, pro děti do 10 let 6 Kč.

Na začátku školního roku 1923/24 má škola 105 dětí, rozdělených do dvou tříd takto: 1. třída 44 dětí (22 chlapců, 22 dívek), 2. třída 61 dětí (31 chlapců a 30 dívek).

V roce 1923 se v obci otevírá **nový průmyslový podnik**. Do Malého Března přišel pan Benedikt Heuer, pronajal si sušárnu sedláka Josefa Hankeho a začal vyrábět dřevěné koše určené přepravě ovoce.

Podnikání se daří.

Na závěr záznamů, vztahujících se k roku 1923, musíme připomenout jednu mimořádnou událost. Jedná se o přírodní katastrofu, která takřka úplně připravila okolní kopce o jejich nádherné jehličnaté lesy. Tyto lesy byly v celém okolí napadeny mniškou a musely být vymýceny. Kopce pak vypadaly jako vykácené. Získané dřevo se do údolí Labe dopravovalo po cestách. U přívozu byla zřízena svážnice dřeva a dřevo se odtud dopravovalo po vodě do Německa. Jedním z jeho hlavních odběratelů je velký koncern „Stinnes“.

1924

Statistické údaje o obyvatelstvu ukazují za rok 1924 níže uvedená čísla:

Narozených dětí	14	11 manželských	3 nemanželské
		8 chlapců	6 dívek
Úmrtí	4		
Dospělí	4	-	4 ženy
Děti		-	-
Svatby	4		

Stavební činnost v tomto roce zcela ustala.

Protože chybí jakákoliv evidence, není o rozpočtových záležitostech obce možné podat zprávu.

Nyní, když to již bytové poměry v domě čp. 7 umožňují, bylo konečně realizováno usnesení obecního zastupitelstva z roku 1920 a **obecní úřad se přemístil** do této budovy.

Dne 23. dubna 1924 byly stanoveny poplatky hřbitovnímu zahradníkovi takto: Za hrob dospělé osoby v bezmrazém počasí 80 Kč, za 1 dítě do 10 let 60 Kč, do 4 let 40 Kč. Za hrob dospělého v hloubce mrazu 10 cm 100 Kč, za hrob dítěte do 4 let 60 Kč, za hrob dítěte do 10 let 80 Kč a za exhumaci 120 Kč.

Oproti předchozímu roku bylo možno snížit cenu světla za 1 kilowatthodinu na 5,50 Kč a cenu elektrické energie na 3 Kč za kilowatt.

Ve sledovaném roce měla škola 99 dětí (při zahájení školní docházky), z toho v 1. ročníku 36 dětí (20 chlapců a 16 dívek) a ve 2. ročníku 63 dětí (27 chlapců a 36 dívek).

Při nových volbách do **místní školní rady**, které se konaly 29. března 1924, byli zvoleni tito občané: Za předsedu **Josef Wagner**, za další členy: Adam Schickel, Wenzel Richter (truhlář), Emil Hortig (kormidelník). Řídící učitel Johann Ziehfrend a učitel Eduard Mager jsou [coby pedagogové] nevolenými členy místní školní rady.

V roce 1917 byl v Malém Březně rakousko-uherskou vládou zrekvírován starý zvon a jeho kov použit na válečné účely. V důsledku toho byla obec až do roku 1924 bez zvonu. Obyvatelé Malého Března však v poslední době toužili po novém zvonu stále intenzivněji. Obec však neměla volné finanční prostředky. Z toho důvodu níže uvedené **ženy uspořádaly na nový zvon veřejnou sbírku**: Paní Marie Müller čp. 30, paní Emma Müller čp. 11, paní Pauline Schmidt čp. 28 a slečna Emilie Weigel čp. 27. Zvon byl objednán u zvonaře Herolda v Chomutově, který jej za částku 1 558 Kč dodal v říjnu 1924. Dne 12. října proběhlo slavnostní svěcení zvonu, při němž byla na nohou doslova celá obec. Hudební doprovod obstaral místní německý mužský pěvecký sbor. Po samotném vysvěcení se konal ještě slavnostní věneček, který přinesl pěkný čistý výtěžek, takže sbírka činila celkem přibližně 2 000 Kč. Zbylé peníze byly použity na opravu místní kaple a určitá částka připadla také školnímu spolku a dále fondu pro pomoc chudým.

Paní Marie Richter z čp. 7 dostává za zvonění 150 Kč ročně z ovoce sklizeného z hrušně na zahradě domu čp. 7. Těchto 150 Kč platí obec. Ohlášky si však musí každá ze stran hradit sama.

1925

Pro rok 1925 jsou k dispozici tyto statistické záznamy o obyvatelích obce:

Narozených dětí	6*	5 manželských	1 nemanželské
		4 chlapci	2 dívky
Zemřelí	7		
Dospělí	6	3 muži	3 ženy
Děti	1	1 chlapec	-
Svatby	2		

* Jedná se o nezvykle nízký počet narozených. [Poznámka autora kroniky.]

Stavební činnost je ve sledovaném roce poměrně čilá. Byly postaveny níže uvedené nové budovy:

Dům čp. 83, jehož majitelem je Ferdinand Tröster,

dům č. 84, jehož majitelem je Heinrich Klement,

dům čp. 85, jehož majitelem je Wenzel Strosche,

dům čp. 86, jehož majiteli jsou Franziska Lahr a Berta Knappe.

Kromě toho je roku 1925 přestavěna **truhlářská dílna v domě čp. 26**. Ve stejném roce kupuje pan Benedikt Heuer pronajatou sušárnu ovoce pana Hankeho čp. 8 a rozšiřuje podnik o nové budovy. V sezóně je v jeho výrobně košů zaměstnáno asi 20 dívek a žen.

O obecním rozpočtu opět není možné podat zprávu, protože chybí potřebné údaje. V roce 1925 je ve Velké Březně zřízena Německou okresní péčí o mládež v Ústí nad Labem, k níž naše obec náleží, mateřská poradna. Obec Malé Březno na ní proto musí ročně přispívat částkou 541 Kč. Poradní hodiny určené Malému Březnu se konají vždy ve středu odpoledne ve velkobřezenské škole.

Na začátku školního roku 1925/26 měla škola v obou třídách celkem 84 dětí. Z toho bylo 27 dětí v 1. ročníku a 57 dětí ve 2. ročníku. Za zmínku stojí, že od začátku roku 1925 až do května řádila mezi dětmi epidemie spály.

Za zmínku rovněž stojí i to, že ve sledovaném roce je **zřízena školní kuchyně** a místnost s učitelskými pomůckami je přestěhována do podkroví.

1926

Počet zemřelých opět převyšuje počet narozených:

Narozených dětí	10	8 manželských	2 nemanželské
		4 chlapci	6 dívek
Zemřelých	12		
Dospělí	12	3 muži	9 žen
Děti	-	-	-
Sňatky	2		

Stavební činnost ve městě je v roce 1926 stejně čilá jako v roce předchozím. Vzniklo celkem 5 nových staveb, a to:

Dům čp. 87, jehož majitelem je Karl Sterlike,

dům čp. 88, jehož majitelem je Josef Stoy, převozník,

dům čp. 89, jehož majitelem je Emil Guth,

dům čp. 90, jehož majitelem je Vinzenz Krombholz,

dům čp. 91, majitel Emil Michel Heizer.

Ani pro tento rok nejsou k dispozici podrobnější záznamy k obecnímu rozpočtu, a proto o něm nelze podat zprávu.

Ve sledovaném roce měla škola na začátku školního roku 77 dětí, které byly rozděleny do tříd takto: 1. třída 32 dětí, 2. třída 45 dětí.

Po nových volbách do obecního zastupitelstva v roce 1926 je předsedou místní školní rady jmenován řídící učitel **Adam Schickel**. Dalšími členy jsou Adolf Pillat, Franz Krolop, Wenzel Richter, starší učitel Johann Ziehfrend a učitel Eduard Mager.

Pro zajištění zásobování vodou bylo zavedené obecní vodné, a to 4 Kč za 1 místnost na 1 rok. Pro stavební účely je stanoven poplatek za užívání vody ve výši 25 Kč za místnost. V roce 1926 je nad ústím Lučního potoka do Labe **zřízeno hřiště pro mládež**.

Stejně jako v předchozích letech jsou i ve sledovaném roce pořádány oblíbené **velikonoční jízda na koních**. Na dušičky uspořádal mužský pěvecký spolek „Frisch auf“ [„Zčerstva“] poprvé na hřbitově v obci **vzpomínkovou bohoslužbu za zemřelé**, při níž vystoupilo též několik pěveckých sborů. Jednoduchý obřad se setkal s příznivým ohlasem všech obyvatel obce a bylo vysloveno přání, aby se pořádal i v příštích letech.

Na konci záznamů, vztahujících se k roku 1926, je třeba připomenout **přírodní katastrofu**: Dne 6. června postihla horní část údolí Lučního potoka silná průtrž mračen, která vyvolala na našem jinak klidném a neškodném potoce hroznou povodeň. Níže uvedené fotografie jsou svědectvím o zkáze, kterou v naší obci napáchala povodeň, jež smetla vše, co jí stálo v cestě. Na pomoc ohroženým museli vyrazit zdejší hasiči, kteří byli kvůli nebezpečí dalších povodní v pohotovosti ještě následujících 8 dní.

Škody u nás začínají u okresního silničního mostu Malé Březno – Leština, pod nímž byla splavena velká část okolních luk a polí i s ovocnými stromy. **Obrázek 1:**



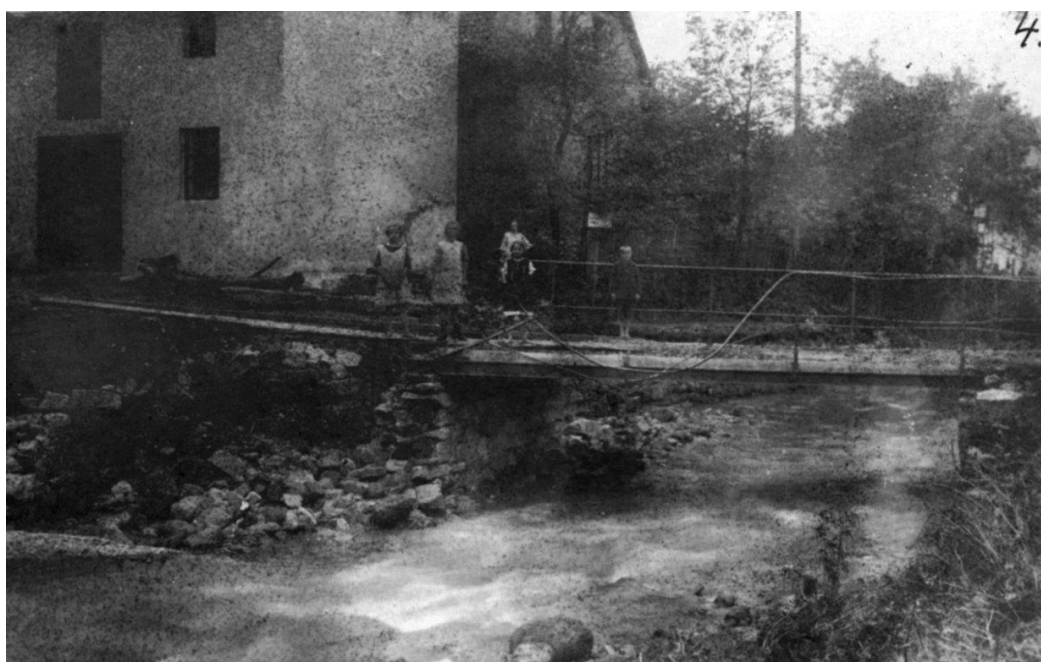
Náhon, který přiváděl vodu do továrny na knoflíky firmy Hanke a poháněl turbínu, byl také zcela stržen a kusy betonu (některé až 3 metry dlouhé) ležely až 10 metrů od jejich původního umístění. Po povodni byl vodní tok v tomto místě o 4 metry níže než rybník. Aby bylo možné uvést podnik zpátky do chodu, musely sem být položeny dřevěné žlaby, které odváděly vodu do rybníka. **Obrázek 2:**



Také u transformátoru došlo vlivem povodně k podemletí půdy, takže vážně hrozilo jeho zřícení. **Obrázek 3:**



Dvůr továrny na knoflíky Hanke voda vzala, stát zůstal jen most přes potok. **Obrázek 4:**



Hrás mezi Lučním potokem (místními nazývaným „Starý potok“) a mlýnským náhonem (nazývaným „Nový potok“) pro mlýn jménem Gulich, která také umožňovala přístup k domům čp. 21, 55, 56, 50 a 41, byla povodní zcela stržena. **Obrázek 5:**



U domu čp. 15 voda podemlela kůlny, které pak povodeň odnesla. Kamenný most v blízkosti nápor vydržel, stejně jako okresní silniční most na silnici vedoucí do Děčína. **Obrázek 6:**



Povodeň se nevalila korytem, který vyhloubil člověk, ale vlévala se přímo do Labe. Zde se hromadil veškerý splavený materiál i nečistoty, a tím se vytvářelo nebezpečí pro labskou lodní dopravu.

Povodňová katastrofa si vyžádala také **jeden lidský život**. Paní Hauserovou z usedlosti ve Vitíně, který se nachází v těsné blízkosti Fibichových domů čp. 37, 38 a 51 náležejících ještě k Malému Březnu, zuřící povodeň strhla do vln Lučního potoka, odkud se její tělo dostalo do Labe. Nalezeno pak bylo až v saském Königsteinu.

Až do roku 1926 vedla po pravém břehu potoka pěší stezka, která směřoval od mostu u Dörreho mlýnu k silnici. Povodeň stezku strhla a od té doby se nepoužívá. Po částečné regulaci potoka (1934) tuto stezku zcela zrušil majitel louky, přes níž vedla, pan Anton Köckert.

1927

Rok 1927 ukazuje ve statistických datech o obyvatelstvu tyto údaje:

Narozených dětí	17	11 manželských	6 nemanželských
		9 chlapců	8 dívek
Zemřelí	14		
Dospělí	13	3 muži	10 žen
Děti	1	-	1 dívka
Sňatky	2		

Stavební činnost je v letošním roce opět velmi čilá. Nové budovy jsou uvedeny v soupisu níže:

Dům čp. 92, jehož majiteli jsou Franz a Maria Richterovi,

dům čp. 93, jehož majiteli jsou Josef a Auguste Erbenovi,

dům čp. 94, jehož majitelem je Karl Schwarze,

dům čp. 95, jehož majiteli jsou Josef a Marie Richterovi,

dům čp. 96, majitel Wenzel Heller.

Obchodník Franz Peh nechal zřídit u obecního domu čp. 7 (stará škola) mostovou váhu. Za prostor platí obci roční nájemné ve výši 100 Kč.

V důsledku toho, že se sklizené ovoce přepravuje čím dál tím více v koších, rozšířil pan Benedikt Heuer svoji podnikatelskou činnost. Nechal zbourat starou sušárnu a postavil objekt, který odpovídá moderním požadavkům.

O obecním rozpočtu v roce 1927 lze uvést tato čísla: Odhad rozpočtu chudinského fondu vykazuje potřebu 5 485 Kč, vlastní krytí činí 3 425 Kč, zbytek hradí politická obec.

Odhad rozpočtu obce vykazuje potřebu 8 900 Kč, vlastní krytí činí 3 120 Kč, zbytek hradí společně Malé Březno a Přerov takto: Malé Březno přispívá částkou 5 205 Kč a Přerov částkou 575 Kč.

Odhad rozpočtu obce Malé Březno vykazuje potřebu 16 945 Kč, vlastní krytí činí 4 614 Kč, zbytek je hrazen z odvodů.

Odhad Přerova vykazuje potřebu 1 313 Kč, vlastní krytí pak činí 55 Kč, zbytek je hrazen z odvodů.

K obecním účtům lze ještě uvést následující údaje: Chudinský fond skončil s čistým jměním 11 489 Kč, obec Malé Březno skončila s čistým jměním 215 044 Kč.

V důsledku povodňové katastrofy v roce 1926 se však obec potýká s výdaji, které nemůže z vlastního rozpočtu uhradit. Od Spořitelního a úvěrního spolku ve Svádově si proto musela vzít půjčku ve výši 40 000 Kč.

Ve sledovaném roce je prodáno obecní ovoce v hodnotě 1 289 Kč.

Na začátku školního roku 1927/28 měla škola v obou třídách 75 dětí, které byly rozděleny takto: V 1. třídě bylo 35 dítek (17 chlapců a 18 dívek) a ve 2. třídě 40 dětí (15 chlapců a 25 dívek). O prázdninách byl řídící učitel **Johann Ziehfrend** jmenován ředitelem základní školy ve Velkém Březně. Dne 1. září 1927 převzal vedení místní školy řídící učitel **Karl Jahnel**.

Do obecních voleb konaných v roce 1927 představily své kandidátní listiny dvě strany: **Německá sociálně demokratická strana dělnická** a **Německé volební společenství**.

Do obecního zastupitelstva byli nakonec zvoleni: Z **Německé sociálně demokratické strany dělnické**: Anton Jordan, Karl Kaupa, Emil Grünzner, Wenzel Strosche, Franz Mikuta, Rudolf Ernst a Josef Eckert; z **Německého volebního společenství**: Josef Wagner, řídící učitel Adam Schickel, Franz Peh, Rudolf Schmidt, Adolf Pillat, Wenzel Bendel, Josef Hanke a Heinrich Hortig.

Starostou obce je zvolen pan **Josef Wagner**.

1928

Statistické údaje o obyvatelstvu ukazují tyto údaje:

Narozených dětí	9	7 manželských	2 nemanželské
		5 chlapců	4 dívek
Úmrtí	8		
Dospělí	4	4 muži	-
Děti	4	4 chlapci	-
Sňatky	6		

Stavební činnost byla v popisovaném roce velmi čilá. Jako nové jsou uvedeny níže uvedené stavby:

Dům čp. 97, jehož majitelem je Artur Neumann, železničář,

dům čp. 98, majitelé Emil a Wilhelmina Schmidtovi,

dům čp. 100, majitel Ernst Weishaupt,

dům čp. 101, majitel Josef Schamfuss,

dům čp. 102, majitel Josef Wagner, továrna na cementové a proutěné zboží,

dům čp. 103, majitelé Josef a Elisabeth Zdobinští,

dům čp. 104, majitel Rudlof Hübsch,

dům čp. 105, majitelé Ernst a Anna Klimtovi,

dům čp. 106, majitelé Friedrich a Frida Matzkeovi,

dům čp. 107, majitelé Rudolf a Emilia Hortigovi.

K domu čp. 60 bylo dále přistavěno obytné křídlo. Dům čp. 5, který patřil řídícímu učiteli Adamu Schickelovi, byl rozdělen na 2 obytné budovy a předán potomkům. Alfons a Marie Püscheltovi převzali do vlastnictví jednu jeho část, tedy dům **čp. 5**, a Ernst a Hedwig Fiedlerovi převzali druhou jako **dům čp. 99**.

Výše uvedenou velmi čilou stavební činnost lze přičíst chuti do práce a elánu místního stavebního podnikatele Josefa Wagnera z čp. 66.

K obecnímu rozpočtu na rok 1928 lze uvést následující: Odhad rozpočtu politické obce vykazuje potřebu 8 837 Kč, vlastní krytí 3 234 Kč, tedy schodek 5 603 Kč, který je vyrovnán obcí Malé Březno a Přerovem. Malé Březno přispívá částkou 5 085 Kč, Přerov pak 518 Kč.

Rozpočtový odhad pro obec Malé Březno vykazuje potřebu 31 494 Kč a vlastní krytí je 15 501 Kč. Nedostatek 15 993 Kč je kompenzován příspěvkem na daň z úroků z nemovitostí ve výši 50 % a na ostatní daně ve výši 206 %.

Odhad Přerova vykazuje potřebu 4 317 Kč, krytí 3 813 Kč a tedy schodek 503 Kč, který je kryt 20 % příspěvkem na daň z úroků z nemovitostí a 200 % příspěvkem na ostatní daně. Základ daně pro Malé Březno činí 8 884,16 Kč, pro Přerov pak 4 464,72 Kč.

Pro vytvoření finanční rovnováhy byla zavedena daň z masa takto: 0,05 Kč za 1 kg masa, za poražená zvířata: 1 prase 3 až 9 Kč, 1 kráva 12,50 Kč až 25 Kč.

Roční účetní závěrka skončila s čistým jměním 100 253,53 Kč pro chudinský fond a částkou 215 044 Kč pro obec Malé Březno.

V roce 1928 došlo ke zřízení těchto komisí a výborů: **stavební komise, komise pro chudé, hřbitovní komise, vodohospodářská a bytová komise, komise pro veřejné osvětlení, právní a policejní výbor a místní školský výbor.**

Do **stavební komise** jsou zvoleni tito pánové: Heinrich Hortig, Wilhelm Flegel, Karl Schwarze, Rudolf Hübsch a Rudolf Hortig z čp. 44.

Do **komise pro chudé** jsou přiděleni tito pánové: Mgr: Karel Hübsch a Franz Krolop: Adam Schickel, Josef Hanke, Adolf Pillat a Karl Hübsch.

Do **hřbitovní komise** jsou zvoleni tito pánové: Mgr: Adolf Pillat, Erhard Müller, Wilhelm Flegel, Emil Grünzner a Wenzel Richter z čp. 5.

Do **vodohospodářské a bytové komise** jsou zvoleni tito pánové: Wenzel Bendel, Rudolf Schmidt, Erhard Müller, Rudolf Ernst a Josef Richter z čp. 35.

Do **komise pro veřejné osvětlení** jsou zvoleni tito pánové: Mgr: Wenzel Strosche, Adolf Pillat, Karl Kaupa a starší učitel Adam Schickel.

Do **právní a policejního výboru** jsou zvoleni tito pánové: Adam Schickel, Adolf Pillat, Franz Peh, Josef Eckert a Wenzel Neumann.

Do **místního školského výboru** byli zvoleni: starší učitel Karl Jahnel, učitel Eduard Mager, Rudolf Schmidt, Rudolf Ernst a Wenzel Richter čp. 53.

Ve sledovaném roce se prodalo obecní ovoce celkem za 5 120 Kč.

Vzhledem k tomu, že s nárůstem počtu obyvatel přestává stačit voda ze stávajícího vodovodu, probíhají přípravné práce na **rozšíření vodovodu**, jehož cílem je využít takzvané „Schneiderovy“ a „Müllerovy“ prameny v lokalitě Türkau, z nichž bude obec zásobena dostatečným množstvím pitné vody.

Na začátku školního roku 1928/29 měla škola celkem 66 dětí (30 chlapců a 36 dívek), rozdělených do dvou tříd takto: 1. třída 36 dětí (17 chlapců a 19 dívek), 2. třída 30 dětí (13 chlapců a 17 dívek).

Není třeba připomínat, že zima 1928/29 byla obzvláště chladná. Chladu padlo za oběť mnoho švestek, ořechů, třešní a hrušek, dokonce i vinná réva na domech.

1929

Statistické údaje o obyvatelstvu za rok 1929 vypadají takto:

Narozených dětí	15	12 manželských	3 nemanželské
		12 chlapců	3 dívky
Úmrtí	8		
Dospělí	7	3 muži	4 ženy
Děti	1	1 chlapec	-
Sňatky	10		

Na rozdíl od předchozího roku byla stavební aktivita v obci za rok 1929 nízká. Jako novostavba je uveden **dům čp. 108**, který vlastní pan Wagner (čp. 66). K domu čp. 66, který patří paní Marii Wagnerové, bylo ještě přistavěno obytné křídlo.

V areálu obchodníka Friedricha Matznera došlo k postavení benzinové čerpací stanice patřící kralupské rafinerii.

Pan Wendelin Dähne zakoupil dům čp. 31 a začal jej rekonstruovat. Při tom zboural kůlny, ale bohužel také starý dřevěný dům, který byl jediným dochovaným dokladem dávného stavebního umění na území naší obce.

Ve sledovaném roce převzal obecní účetnictví pan **Karl Schwarze**.

O samotném obecním rozpočtu pak lze podat následující zprávu: Odhad rozpočtu fondu pro pomoc chudým vykazoval potřebu 7 010 Kč, která byla hrazena politickou obcí. Odhad politické obce vyžaduje potřebu 10 756 Kč, vlastní krytí činí 120 Kč, takže zbývá schodek 10 636 Kč. Na jeho pokrytí se podílejí obec Malé Březno a Přerov, přičemž Malé Březno přispívá částkou 9 612 Kč a Přerov částkou ve výši 1 024 Kč.

Odhad rozpočtu pro obec Malé Březno vykazoval potřebu 34 253 Kč, vlastní krytí bylo 20 775

Kč a schodek tedy činí 13 478 Kč. Uhrazen byl 50 % odvodem z daně z nemovitostí a 180 % odvodem z ostatních daní.

Přerov má v rozpočtu požadavek na 2 785 Kč, vlastní krytí 753 Kč a schodek tedy činí 2 032 Kč. Deficit je kryt 50 % odvodem z daně z úroků z nemovitostí a 200 % odvodem z ostatních daní.

Daňový základ Malé Března činí 10 836,55 Kč, daňový základ Přerova 655,14 Kč. Roční účetní závěrka chudinského fondu skončila s čistým jměním 7 140,90 Kč, roční účetní závěrka obce Malé Březno vykazala čisté jmění 269 700,13 Kč, roční účetní závěrka v Přerově pak skončila s čistým jměním 1 218,25 Kč. Na školství bylo použito celkem 8 564,30 Kč.

Dne 6. prosince 1929 provedli (na základě § 18 finanční novely) zástupci dozorčího úřadu kontrolu finančního hospodaření obce Malé Březno i Přerova.

Místní elektrická síť byla osvětlovacím podnikem kvůli revizi okruhu dočasně odstavena.

V roce 1929 vynesl prodej dřeva z obecního lesa 1416 Kč a prodej ovoce 1157 Kč.

Dne 21. března 1929 vstupuje v platnost zákon o přiznávání starobních důchodů.

Aby bylo možné vyhovět zvýšeným nárokům na obecní úřad, je pro něj na základě usnesení zakoupen psací stroj zn. „Empir“.

Z důvodu **úmrtí majitele továrny na knoflíky** pana **Rudolfa Hankeho** došlo k ukončení její činnosti. Ze stejného důvodu se uvolnila nájemní smlouva na rybářství, které bylo nově pronajato panu Sigmundu Stránskému z Teplic za roční nájemné 4 200 Kč.

Jsou podány 3 nabídky na zhotovení **prodloužení vodovodu**: 1. Bill & Comp. za 66 758 Kč, 2. Vodní stavby za 68 940,90 Kč, a 3. **firma Stark** za 61 025,50 Kč. Posledně jmenovaná firma zakázku získala a zavázala se, že provede stavbu pod dohledem státního stavebního dozoru.

Na začátku školního roku 1929/30 měla škola celkem 80 dětí. Ty jsou rozděleny do tříd následovně: 1. třída 46 dětí (22 chlapců a 24 dívek), 2. třída 34 dětí (18 chlapců a 16 dívek).

V únoru 1929 panovala krutá zima 25–30 stupňů pod nulou. Škola musela být vytápěna ve dne i v noci, a dokonce kvůli chladu došlo k vyhlášení mimořádných prázdnin. V dubnu 1929 došlo ve škole k menším stavebním úpravám – odpadní jáma a žumpa byly překryty betonovým deklem.

Dne 7. července 1929 je znovu zvolena **místní školní rada**. Předsedou se stává pan **Rudolf Ernst** a místopředsedou pan Heinrich Hortig. Členy nové místní školní rady jsou Starší učitel Karl Jahnel, učitel Eduard Mager, pan Karl Kaupa a pan Rudolf Schmidt.

V roce 1929 lze poprvé zaznamenat **činnost obecní knihovny**. Je půjčeno 393 svazků celkem 33 čtenářům. Obec na její fungování přispěla částkou 364,30 Kč a na výpůjčních poplatcích se vybralo 140,20 Kč. Knihovník pan **Rudolf Ernst** dostává za svou práci 50 Kč. Bylo zakoupeno 14 nových knih a na konci roku čítal knihovní fond celkem 99 svazků.

Na naší hlavní **silnici Střekov – Děčín** se i díky neustále se zvyšujícímu automobilovému provozu děje mnoho zajímavého. Ve sledovaném roce byla například znovu pokryta asfaltem. V zatáčce u Kindermannova hostince pak došlo k jejímu rozšíření o 1,5 metru s využitím pozemku ze zahrady domu čp. 27 (Gauben Weigel).

1930

Ve statistikách týkajících se obyvatel nalezneme za rok 1930 tyto údaje:

Narozených dětí	15	12 manželských	3 nemanželských
		10 chlapců	5 dívek*
Úmrtí	9**		
Dospělí	8	2 mužů	6 žen
Děti	1	1 chlapec	-
Sňatky	4		

* mezi dívkami je započítáno i mrtvě narozené děvčátko;

**s mrtvě narozeným děvčátkem celkem 10

Stavební činnost ve sledovaném roce poklesla na minimum: Z hospodářské budovy u čp. 33, která dostala **čp. 109**, vzniká obytný dům. V domě čp. 36 byla zřízena prodejna.

O obecním rozpočtu v roce 1930 je možno uvést tyto údaje: Odhad rozpočtu pro chudinský fond vykazuje potřebu 7 806 Kč, kterou uhradí politická obec.

Odhad rozpočtu politické obce vykazoval potřebu 12 361 Kč, vlastní krytí ale činilo jen 325 Kč, zbyl tedy schodek 12 036 Kč, který společně uhradily Malé Březno a Přerov. Malé Březno přispělo částkou 11 636 Kč a Přerov 400 Kč.

Předběžný rozpočet obce Malé Březno ukázal potřebu 33 573 Kč, vlastní krytí činilo 19 140 Kč. Zbývající chybějící částka 14 433 Kč byla kryta 50 % odvodem z daně z úroků z nemovitostí a 150 % odvodem z ostatních daní.

Odhad rozpočtu pro Přerov ukazuje následující data: Potřeba 2 103 Kč, krytí 843 Kč, schodek 1 260 Kč. Schodek byl pokryt následovně: 50 % na daň z úroků nemovitostí, 200 % na zbývající daně.

Základ daně pro Přerov činí 643 Kč, pro Malé Březno pak 11 511,20 Kč.

V účetní závěrce jsou vykázána níže uvedená čísla: Fond pro chudé skončil s čistým jměním 7 250 Kč, politická obec pak s čistým jměním 2 204,60 Kč. Účetní závěrka obce Malé Březno vykazuje čistá aktiva ve výši 215 858,42 Kč, účetní závěrka Přerova vykazuje čistá aktiva ve výši 1 911,95 Kč.

Ve sledovaném roce 1930 bylo provedeno **plánované rozšíření vodovodu** podle finančního návrhu firmy **Hermann Stark z Ústí nad Labem**, který byl též státním orgánem stanoven na 77 184,39 Kč. Státní stavební dozor vykonával hlavní stavební inženýr Michall.

Stavební rozpočet vypadá následovně:

Za jímání pramenů 49 403,60 Kč

Sběrací šachta pramene 12 401,70 Kč

Úpravy na vodojemu 1 720 Kč

Stavební dozor 2 248,09 Kč

Po realizaci stavby a ověření účetních materiálů jsou celkové náklady státním orgánem vyčíslena na 100 555,80 Kč.

Za prameny samotné byly vlastníkům příslušných pozemků vyplaceny následující částky v hotovosti:

Pan Rudolf Schneider, zemědělec, čp. 10 – 2 500 Kč; pan Josef Müller, zemědělec, čp. 30 – 1 000 Kč.

Pro posledně jmenované je navíc v lokalitě Türkau zřízeno pítko, které stojí 1 500 Kč, takže celkem je jako náhrada za tento zdroj vyplaceno rovněž 2 500 Kč.

Ode dne 7. června 1930 se dosavadní vodné zvyšuje takto: za osobu a rok 6,75 Kč, za 1 kus velkého dobytka 11,25 Kč, za 1 kus malého dobytka 6,75 Kč, za hospodu 9 Kč, za hektolitr piva 1,15 Kč, za pekárnu roční paušál 112,50 Kč, za kadeřnictví 56,25 Kč, za chlazení mléka 270 Kč, za výrobu cementu 225 Kč, za řeznictví 225 Kč, za sociální zařízení 2,25 Kč na osobu a rok.

Ve stejné době došlo také ke stanovení ceny rybářských licencí. Rybářský lístek stojí 40 Kč pro místní a 60 Kč pro přespolní, lov s vlečnými vaky stojí 120 Kč pro místní a 120 Kč pro přespolní.

Na začátku školního roku 1930/31 navštěvovalo školu 96 dětí v obou třídách, 46 chlapců a 50 dívek. Děti jsou rozděleny do tříd takto 1. třída 56 dětí (23 chlapců a 33 dívek), 2. třída 40 dětí (23 chlapců a 17 dívek).

O obecní knihovně lze uvádíme tyto údaje: V roce 1930 si 32 čtenářů vypůjčilo 468 svazků, na výpůjčních poplatcích bylo vybráno 132,80 Kč. Příspěvek obce činil celkem 207 Kč. Zakoupeno bylo 10 nových svazků, na konci roku měla knihovna celkem 109 svazků. Funkci knihovníka vykonával v tomto roce pan **Rudolf Ernst** za roční poplatek 50 Kč.

Rok 1930 přináší do života spolku mimořádnou událost. **Německý mužský pěvecký spolek „Zčerstva“** oslavil dne 15. června 1930 **pěťadvacáté výročí svého založení** slavností s průvodem, koncertem a dalšími obvyklými slavnostními akcemi. Celé oslavy zkrášlila účast mnoha zahraničních spolků. Akce se konala na louce pana Alfreda Köckera na břehu u řeky Labe.

Dne 1. prosince 1930 na území celého státu uskutečnilo **sčítání lidu**. V naší obci podle něj žije celkem **869** obyvatel.

Z toho v obci **Malé Březno 824 obyvatel** a v **Přerově 45 obyvatel**.

Z obyvatel Malého Března je 815 držitelů československého státního občanství, v Přerově pak 44. Obyvatelé jsou rozděleni **podle národnosti** takto:

Malé Březno: národnost československá 65, německá 759.

Přerov: národnost československá 0, německé 45.

1931

O obyvatelstvu Malého Března v roce 1931 vypovídají níže uvedené údaje:

Narozených dětí	20*	17 manželských	3 nemanželské
		7 chlapců	13 dívek
Zemřelí	3		
Dospělí	1	-	1 žena
Děti	2	-	2 dívky
Sňatky	7		

* s mrtvě narozeným dítětem dohromady celkem 21

Ve sledovaném roce byly dokončeny tři nové stavby:

Dům čp. 110, jehož majiteli jsou manželé Karl a Marie Kaupovi,

dům čp. 112, jehož majitelem je Rudolf Lebeda. V tomto domě sídlí česká mateřská škola,

Bývalé **stáje hostince čp. 29** přestavěli Rudolf a Auguste Müllerovi.

Rozpočet obce vykazoval za sledovaný rok tyto údaje: Odhad fondu pomoci chudým ukázal potřebu 12 400 Kč, vlastní krytí činilo 3 280 Kč. Schodek ve výši 9 120 Kč byl kryt politickou obcí.

Odhad politické obce vykazoval potřebu 18 690 Kč, vlastní úhrada činila 2 990 Kč a schodek 15 700 Kč. Na úhradě schodku se podílela obec Malé Březno částkou 15 308 Kč a Přerov částkou 750 Kč. Odhad rozpočtu pro obec Malé Březno vykazoval potřebu 63 148 Kč, vlastní krytí 41 140 Kč a schodek 22 008 Kč. Ten byl kryt 50 % odvodem z domovní daně a 175 % odvodem z ostatních daní.

Odhad pro Přerov obsahoval ještě následující údaje: potřeba 4 290 Kč, vlastní krytí 1 212 Kč, schodek 3 078 Kč, kryto 50 % odvody z daně z nájemného z nemovitostí a 250 % odvody z ostatních daní.

Základ daně pro Malé Březno činí 11 876,19 Kč, pro Přerov 654,60 Kč.

Chudinská pokladna, politická obec, obec Malé Březno a Přerov uzavřely své roční účetní závěrky s následujícím čistým jměním: Politická obec s 3308,70 Kč, obec Malé Březno s 208 967,11 Kč a Přerov s 2 115,05 Kč.

Na schůzi obecního zastupitelstva 12. března 1931 byla snížena úroková sazba za místo pro mostovou váhu obchodníka Franze Peha ze 100 Kč na 10 Kč ročně.

Ve sledovaném roce podali obyvatelé Přerova na obec **žalobu kvůli záboru obecních pozemků**. Vzhledem k povaze zákona je tato žádost soudem striktně zamítnuta. Obyvatelé Přerova pak museli uhradit náklady řízení.

V roce 1931 se vybíraly poplatky od uživatelů stávající kanalizace, a to 4 Kč ročně až k roku 1914 tak, aby se vytvořil finanční základ pro údržbu a budoucí rozšíření kanalizačního systému.

Na začátku školního roku 1931/32 měla škola celkem 100 dětí, 47 chlapců a 53 dívek. Rozložení tříd vypadalo takto: V 1. ročníku 62 dětí (29 chlapců a 33 dívek), ve 2. ročníku 38 dětí (18 chlapců a 20 dívek).

Obecní knihovnu využívalo v roce 1931 celkem 20 čtenářů, napočítáno je pak 349 výpůjček. Za výpůjčky se vybral celkový poplatek 110,40 Kč. Obec na fungování knihovny přispěla částkou 508 Kč, za níž bylo zakoupeno 37 nových svazků. Vedle toho obec ještě zaplatila 140 Kč za opravu poškozených svazků.

Stejně jako v minulých letech vykonával funkci knihovníka pan **Rudolf Ernst**, který pobírá roční plat 50 Kč.

Dne 27. září 1931 se i v Malém Březně konaly **obecní volby**. Podle volebních seznamů bylo oprávněno volit 528 osob, voleb se účastnilo 484 osob a sečteno bylo 481 platných hlasů. Z platných hlasů připadá 31 hlasů (1 mandát) na **Českou volební skupinu**, 41 hlasů (1 mandát) **Komunistickou stranu Československa**, 234 hlasů (7 mandátů) na **Německou sociálně demokratickou stranu dělnickou**, 175 hlasů (5 mandátů) na **Německé volební společenství**, které v důsledku zbývajících počtu hlasů získalo ještě 1 mandát navíc.

Do obecní rady byli zvoleni:

1. Josef Jareš za **Českou volební skupinu**

2. Wenzel Richter (čp. 5) za **Komunistickou stranu Československa**

3.: Rudolf Ernst, Franz Mikuta, Karl Kaupa, Emil Michel, Rudolf Hübsch, Josef Eckert a Wenzel Strosche za **Německou sociálně demokratickou stranu dělnickou**

4. Adolf Pillat, Heinrich Hortig, Anton Köckert, Erhard Müller, Franz Peh a Josef Wagner za **Německé volební společenství**

Starostou obce je zvolen pan **Franz Mikuta**, jeho zástupcem pan **Karl Kaupa** a obecními radními tito pánové: **Rudolf Ernst**, **Heinrich Hortig** a **Josef Jareš**.

1932

Statistická data o obyvatelstvu za rok 1932 přináší níže uvedená data:

Narozených dětí	17	16 manželských*	1 nemanželské
		7 chlapců	10 dívek
Zemřelí	9		
Dospělí	6	1 muž	5 žen
Děti	3	3 chlapci	-
Sňatky	6		

* V to jsou započítány i dvě mrtvě narozené děti.

Stavební činnost ve sledovaném roce zcela ustává; kromě některých pomocných stavebních prací se v zásadě nic nestaví.

Došlo k důkladné **opravě stávající místní sítě** zajišťující osvětlení a zásobování obce elektrickou energií. Provedla ji firma N. R. W. Podmokly, což stálo celkem 16 301,35 Kč. Oprava byla dokončena 31. července 1932.

K finančnímu hospodaření s obecním rozpočtem je třeba uvést níže uvedená data: Odhad chudinského fondu: Potřeby 11 900 Kč, vlastní krytí 2 130 Kč a schodek 9 770 Kč, který uhradila politická obec.

Politická obec disponovala následujícími rozpočtovými údaji: Potřeby ve výši 19 101 Kč, vlastní krytí 2 194,50 Kč, schodek 17 706,50 Kč. Tento je kryt obcí Malé Březno a Přerovem. Malé Březno přispělo částkou 16 981 Kč, Přerov pak částkou 950 Kč.

Návrh rozpočtu pro Malé Březno ukazoval tyto údaje: Potřeby 59 965 Kč, vlastní příspěvek 38 400 Kč, schodek 21 565 Kč. Předpokládalo se, že rozdíl bude pokryt ze 100 % daněmi z nemovitostí a z 250 % odvodem ostatních daní.

Přerov požadoval 3 777 Kč, vlastní krytí činilo 944,60 Kč a schodek tak dosáhl 2 832,40 Kč.

Schodek byl pokryt 100 % odvodem daněmi z nemovitostí a 250 % odvodem z ostatních daní. Základ daně pro Malé Březno činí 11 711, 08 Kč a pro Přerov [nevyplněno].

Všechny roční účetní závěrky skončily s čistým jměním: Chudinský fond s 12 609,50 Kč, politická obec s 10 951,40 Kč, obec Malé Březno s 215 102,60 Kč a Přerov s 9 117,05 Kč.

V roce 1932 byl pro obecní úřad zakoupen nový psací stroj Wap v hodnotě 3 000 Kč.

Dne 20. ledna 1932 provedl ústecký okresní úřad revizi celé obecní agendy.

Na začátku školního roku 1932/33 měla zdejší dvoutřídní základní škola 98 dětí (27 chlapců a 53 dívek): 1. třída 50 dětí (27 chlapců a 23 dívek), 2. třída 48 dětí (18 chlapců a 30 dívek).

V roce 1932 pokračoval ve vedení obecní knihovny knihkupec **Rudolf Ernst** za roční plat 50 Kč. Na konci roku měla knihovna 153 svazků. Za celý rok si celkem 17 čtenářů vypůjčilo 217 knih. Od čtenářů bylo vybráno 62,60 Kč. Obec přispěla částkou 160 Kč, za kterou se zakoupilo 7 nových svazků.

Letos došlo firmou [kronikářem vynechaný text] k **regulaci potoka** v úseku od mostu okresní silnice po přívod do dřevařského závodu Mrva. Akce byla provedena pod dohledem zemských úředníků a napravila část škod z povodně roku 1926.

Po obecních volbách konaných v předchozím roce jsou v lednu 1932 nově zřízeny níže uvedené **komise a výbory**:

Finanční komise: Rudolf Ernst, Wenzel Richter (čp. 5), Wenzel Holler, Heinrich Klement, Franz Poh, Heinrich Hortig, Karel Jahnel a Josef Jareš.

Stavební komise: Rudolf Hübsch, Wenzel Bendel, Emil Michel, Heinrich Hortig a Wilhelm Flegel.

Vodní komise: Wenzel Richter (čp. 5), Josef Richter (čp. 95), Emil Michel, Anton Köckert a Erhard Müller.

Komise pro veřejné osvětlení: Rudolf Hübsch, Karl Kaupa, Wenzel Strosche, Rudolf Bendel, Franz Peh, Karl Watzke a Karl Bažant.

Rada pro chudé: Emil Grünzner, Rudolf Sengbart, Franz Freundl, Heinrich Hortig, Erhard Müller a Josef Zdobinsky.

Hygienická a hřbitovní komise: Karl Hübsch, Franz Jangl, Karl Hauptmann, Josef Seidel (čp. 75) a Josef Hoser.

Právní a policejní sekce: Johann Hantsche, Oswald Miesler, Josef Kameník, Anton Köckert a Karl Watzke.

Místní vzdělávací výbor: Wenzel Richter (čp. 43), Josef Röllich, Franz Böse, Rudolf Schmidt (čp. 28) a Friedrich Matzner.

Se souhlasem nadřízeného orgánu provedla obec směnu pozemků s panem Rudolfem Müllerem, zemědělcem (čp. 29), a sice pozemků 69/1 a 69/2 o výměře 5 a 99 m², za jeho pozemky 67/3 o výměře 14 a 54 m². Obec musí uhradit veškeré náklady a poplatky, které činí 215 Kč, jinak byla směna bezúplatná.

V roce 1932 bylo z obecních prostředků schváleno 500 Kč na **výstavbu hřiště pro mládež** na břehu řeky Labe.

Dne 13. srpna 1932 došlo ke schválení níže uvedených poplatků za účelem vyrovnání rozpočtu:

Obecní poplatek z nápojů: pivo 8 Kč za hektolitr, víno 20 Kč za hektolitr a lihoviny 40 Kč za hektolitr.

Obecní daň ze psů: 20 Kč za psa a rok.

Obecní daň z masa: Za dovezené maso 5 h za 1 kg, za 1 kůzle 1,50 Kč, za 1 tele 3 Kč a za 1 kozu 3 Kč. Za 1 prase do 20 kg 0,75 Kč, za 1 prase do 80 kg 3 Kč, za 1 prase do 150 kg 6 Kč a za 1 prase nad 150 kg 9 Kč. Za 1 krávu do 180 kg 6,25 Kč, za 1 krávu do 400 kg 12,50 Kč a za 1 krávu nad 400 kg 25 Kč.

Poplatky za stavební komisi se nadále vybírají podle zákonných předpisů, a to 200 Kč.

Výše uvedené a schválené odvody povolil zemský úřad na dobu 5 let.

Dne 7. května 1932 se konala vodoprávní kolaudace rozšířeného vodovodu postaveného v roce 1930.

1933

Za rok 1933 vykazují statistická data o pohybu obyvatelstva následující údaje:

Narozených dětí	13	12 manželských	1 nemanželské
		9 chlapců	4 dívky
Zemřelí	11		
Dospělí	9	4 muži	5 žen
Děti	2	1 chlapec	1 dívka
Svatby	8		

Ve sledovaném roce byly postaveny níže uvedené nové budovy:

Dům čp. 114, vlastníci Josef a Emma Hampelovi,

dům čp. 115, který vlastní Ernst Schüller (v blízkosti Fibichových domů).

Obec postavila novou kůlnu u domu čp. 7 (stará škola) za částku 3328,60 Kč.

Firma Baťa otevřela prodejnu v domě čp. 113.

Níže uvádíme záznamy o rozpočtu obce a finančním hospodaření v roce 1933: V odhadu chudinského fondu nalezneme tyto informace:

Potřeba 10 020 Kč, vlastní úhrada 1290 Kč, takže zbývá uhradit politickou obcí schodek 8 730 Kč.

Odhad rozpočtu politické obce vykazoval tyto finanční údaje: Potřeby 18 611 Kč, vlastní krytí 1828 Kč a schodek 16 783 Kč, který byl kryt obcí Malé Březno a Přerovem. Malé Březno přispělo částkou 16 000 Kč a Přerov 783 Kč.

Odhad pro obec Malé Březno vykazoval potřebu 62 500 Kč, vlastní krytí 39 290 Kč a tedy schodek 23 210 Kč. Tento schodek byl kompenzován 100 % odvodem daní z nemovitostí a 250 % odvodem ostatních daní.

V rozpočtu Přerova bylo uvedeno: Požadavek [částka nevyplněna], vlastní krytí [nevyplněno], schodek [nevyplněno]. Ten je kompenzován [nevyplněno] odvodem z daně z nemovitostí [nevyplněno] a odvodem z ostatních daní.

Základ daně pro Malé Březno činil 11 161,44 Kč a pro Přerov 649,13 Kč. Účetní závěrky za správní rok 1933 ukázaly tyto údaje: Chudinská pokladna skončila s čistým jměním 19 490,50 Kč, účetní závěrka politické obce vykazovala čisté jmění 15 700,75 Kč, obec Malé Březno tak končí s čistým jměním 224 151,18 Kč a Přerov s čistým jměním 10 758,25 Kč.

Ve prospěch nezaměstnaných zřízený poplatek za porušení [nočního?] zákazu vycházení zrušily nadřízené úřady.

Dne 10. května 1933 byl z chudinského fondu upsán dělnický dluhopis v hodnotě 600 Kč. Téhož dne bylo Dělnickému tělocvičnému a sportovnímu klubu pronajato hřiště pro mládež na 20 let za roční nájemné 20 Kč (7 hlasů pro, 6 proti).

Na začátku školního roku 1933/34 měla zdejší dvoutřídní základní škola 98 dětí, 46 chlapců a 56 dívek. Z toho 40 dětí v 1. ročníku (20 chlapců a 20 dívek) a 58 dětí ve 2. ročníku (26 chlapců a 32 dívek). Třída 1. stupně byla vybavena parketovou podlahou.

V souvislosti se školou je nutno zaznamenat následující nevšední akci. V roce 1933 došlo k uspořádání školního výletu do Přestanova, kde bylo mimo jiné navštíveno nové a vůbec první letiště na území našeho okresu. Cestovali tam i školáci z mnoha dalších míst a 2 děti z každé školy měly možnost absolvovat zdarma vyhlídkový let. Dívky **Berta Peh** a **Ellī Buliasch**

pocházející z Malého Března jsou tak zřejmě **prvními občankami z naší obce, které se kdy proletěly aeroplánem.**

V červenci 1933 došlo ke znovuzvolení **místní školní rady**. Jejími členy jsou: Předsedou je pan **Franz Mikuta**, místopředsedou pan Karl Kaupa a členy jsou Heinrich Hortig, Rudolf Schmidt, starší učitel Karl Jahnel a učitel Friedrich Lenhart.

O **obecní knihovně** lze ve sledovaném roce uvést zhruba toto: Využívalo ji 13 čtenářů, kteří si vypůjčili celkem 111 svazků. Od čtenářů bylo vybráno 28,80 Kč, obec přispívá 333,60 Kč, došlo k zakoupení 12 nových knih, takže na konci roku už měla knihovna celkem 165 svazků. Stejně jako v předchozích letech se o obecní knihovnu staral i v roce 1933 knihovník **Rudolf Ernst** za poplatek 50 Kč.

Dne 24. října 1933 bylo rybářství na místním potoce propachtováno panu Fritzi Eckelmannovi, obchodníkovi ve Střekově, za roční nájemné 2 000 Kč. Ve vlastní režii si obec ponechala labské rybářství.

Poté, co se stará paní Anna Richter vzdala z důvodu pokročilého věku **funkce obecního posla**, byla tato funkce přidělena paní Anně Löbel za 900 Kč ročně. Jmenovaná dostala již 180 Kč jako odměnu za úklid obecních místností.

V roce 1933 byl obecní úřad umístěn do školní budovy čp. 58, neboť prostory „staré školy“ se již ukázaly jako nevyhovující.

Spolkový život, který je jinak vcelku klidný, vykázal v roce 1933 jednu zvláštní událost:

Dne 4. června 1933 oslavil „**Sbor dobrovolných hasičů v Malém Březně**“ **padesáté výročí svého založení**, kterého se zúčastnilo mnoho okolních hasičských sborů a dalších spolků.

1934

V roce 1934 ukazují statistická data o pohybu obyvatelstva následující údaje:

Narozených dětí	9	9 manželských	-
		3 chlapci	6 dívek
Úmrtí	12		
Dospělí	8	4 muži	4 ženy
Děti	4	2 chlapci	2 dívky
Úmrtí	5		

Stejně jako v předchozím roce nebyla stavební činnost příliš čilá. Jako nové stavby uvádíme:

Dům čp. 116, majitel Richard Mertin, stavební technik,

dům čp. 117, majitelé Peter a Adele Thenzovi,

dům čp. 118, přestavbou pekárny hostince čp. 29 se stává obytným domem, majitel Josef Schickel.

Návrh obecního rozpočtu: Chudinský fond podle odhadu vykazoval požadavek 8 320 Kč, vlastní krytí činilo 1 280 Kč a schodek 7 040 Kč k úhradě politickou obcí.

V návrhu rozpočtu politické obce nalezneme tyto údaje: Požadavek 16 942, 50 Kč, vlastní krytí 4 256, 50 Kč, rozdíl 12 686 Kč. Schodek byl kompenzován obcí Malé Březno částkou 11 418 Kč a Přerovem s 1 268 Kč.

Návrh rozpočtu pro obec Malé Březno zahrnuje tyto nejdůležitější údaje: Potřeba 58 080 Kč,

vlastní krytí 38 468 Kč, schodek 19 612 Kč. Schodek byl kompenzován 90 % odvody z daně z nemovitostí a 200 % odvody z ostatních daní.

Základ daně činí 8 336 Kč u daně z nemovitostí a 6 235,55 Kč u ostatních daní.

Odhad pro Přerov ukázal: Požadavek na 2268 Kč, vlastní krytí 489 Kč a schodek 1 779 Kč. Rozdíl byl pokryt 200 % přídělem z ostatních daní.

Základ daně pro obec Malé Březno činil 14 571,55 Kč, zatímco základ daně pro Přerov činil 881,90 Kč.

Roční účetní závěrka opět vykazuje ve všech kapitolách čistá aktiva.

Prostředky chudinského fondu činily 23 931,25 Kč a zvýšily se o 4 440,75 Kč. V účetní závěrce politické obce činila čistá aktiva v účetní závěrce 15 017,30 Kč, v obci Malé Březno činila 210 156,93 Kč a v Přerově 11 347,10 Kč.

V roce 1934 vydala obec celkem 2 000 Kčs na nákup brambor pro nezaměstnané. Firma zajišťující osvětlení měla v tomto roce čistý zisk 220,45 Kč, naproti tomu u vodovodu se vytvořil dluh 109 993 Kč, na nějž si podnik půjčil od místních obyvatel. Aby bylo možné tento vysoký dluh rychleji uhradit a také pro případ, že by došlo k nějaké havárii, jejíž oprava by jistě opět znamenala velké zadlužení, se 31. března 1934 uskutečnila pozoruhodná schůze. Na této schůzi došlo ke stanovení nových ročních poplatků za vodu:

Na 1 osobu 7 Kč, malá zvířata 7 Kč, velká zvířata 12 Kč, hostince 10 Kč, pekárny 120 Kč, kadeřnictví 60 Kč, chlazení mléka 207 Kč, výroba cementu 240 Kč, řeznictví 240 Kč, pro výrobu dýchových košů 60 Kč, na toaletní vodu a osobu 3 Kč, na 1 hl piva 1, 50 Kč. Sazba vody pro uživatele zahrad byla stanovena na 10 h na 1 m².

Pánům Schichtovi a Klepschovi bylo povoleno otevřít lom v Berglöchernu. Nakonec však nebyl realizován pro nízkou výtěžnost horniny.

Dne 13. prosince 1934 se dlouholetý starosta Přerova pan **Josef Pechanz** vzdal funkce a odešel i z obecního zastupitelstva. Jeho nástupcem byl zvolen pan **Rudolf Tröster** z Přerova čp. 9.

O dvoutřídní základní škole lze uvést následující: Na začátku školního roku 1934/35 bylo v obou třídách 90 dětí (44 chlapců a 46 dívek). Z toho v 1. ročníku bylo 44 dětí (22 chlapců a 22 dívek) a ve 2. ročníku 46 dětí (22 chlapců a 24 dívek).

Bohužel i v tomto roce je třeba zaznamenat smutnou událost. Dne 13. srpna 1934 si smrt vzala nedávno penzionovaného řídícího učitele **Karla Jahnela**. Odpočívá ve vlastním rodinném hrobě na místním hřbitově.

Roku 1934 je na místní škole poprvé založeno **Sdružení rodičů**. Jeho prvním předsedou se stal pan **Emil Michel**.

Obecní knihovnu využívalo v roce 1934 celkem 29 čtenářů, kteří si vypůjčili 197 svazků. Od čtenářů se vybral poplatek ve výši 69,40 Kč. Obec přispěla částkou 320,60 Kč a bylo zakoupeno 19 nových svazků. Celkový počet svazků na konci roku je 184. Stejně jako v předchozích letech pobírá knihovník pan **Rudolf Ernst** plat ve výši 50 Kč.

Dále je nutno uvést mimořádné události: V lednu 1934 došlo k **vloupání** do pokladny obecního úřadu a zloději zde odcizili 1 500 Kč. Oprava poškozené železné pokladny si vyžádala částku 550 Kč, takže celková ztráta činí 2 000 Kč.

Léto bylo mimořádně horké a suché, protože téměř nepršelo, a suchem utrpěla i lodní doprava.

1935

Statistické záznamy o obyvatelstvu v roce 1935 uváděly tyto údaje:

Narozených dětí	10	9 manželských	1 nemanželské
		2 chlapci	8 dívek
Úmrtí	6		
Dospělí	5	1 muž	4 ženy
Děti	1	1 chlapec	-
Sňatky	3		

Stavební činnost se zcela nezastavila a přibyly níže uvedené stavby:

Dům čp. 119, jehož majitelem je Karl Richter-Tietel,

dům čp. 120, majitelé Ernst a Hedwig Zeischkeovi,

dům čp. 121, majitelka Berta Große, drůbeží farma.

Stará škola patřící obci (dům čp. 7) prošla důkladnou rekonstrukcí. Všechna okna byla renovována a natřena, došlo k instalaci nových okapů a dům byl vyčištěn. Všechny tyto práce si vyžádaly výdaje ve výši 10 650 Kč.

Finanční hospodaření s rozpočtem obce je shrnuto níže:

Návrh rozpočtu chudinského fondu vykazoval potřebu 7 420 Kč, vlastní krytí 1 780 Kč a schodek 5 640 Kč, který uhradila politická obec.

V návrhu rozpočtu politické obce stojí: Požadavek 18 674 Kč, vlastní krytí 6 474 Kč, schodek

12 200 Kč. Ten je kompenzován Malým Březnem a Přerovem. Malé Březno přispělo částkou 11 346 Kč, Přerov pak 854 Kč.

V návrhu rozpočtu pro Malé Březno jsou potřeby vyčísleny 56 056 Kč, vlastní krytí 38 906 Kč a schodek 17 150 Kč. Rozdíl byl kryt 50 % daně z nemovitostí a 175 % ostatních daní (9 748 Kč a 7 025,20 Kč).

Návrh rozpočtu pro Přerov: Potřeba 2154 Kč, vlastní krytí 721 Kč, schodek 1433 Kč. Schodek byl kompenzován 50 % přidělem na daň z nemovitostí (267,60 Kč) a 190 % (826,15 Kč) z ostatních daní.

Roční vyúčtování vodného vykázalo zůstatek úvěru ve výši 91 000 Kč. Roční závěrka v případě vyúčtování osvětlení skončila čistým příjmem 60,40 Kč.

Roční účetní závěrka fondu na pomoc chudým vykázala zvýšení čistého jmění o 3 155,40 Kč, takže konečný zůstatek činil 27 086,40 Kč.

U politické obce došlo k poklesu o 9 517,30 Kč a konečný zůstatek činil 5 500 Kč. Účetní závěrka obce Malé Březno vykázala nárůst o 22 084,96 Kč, takže čisté jmění činilo 232 241,89 Kč. Přerov uzavřel účetnictví snížením o 98,05 Kč, takže jeho čisté jmění činilo 11 249,05 Kč.

Mezi zásadní usnesení z roku 1935 patří následující: Rozhodovalo se o **snížení ceny světla a elektrické energie** od 1. ledna 1936, a to světla z 3,50 Kč na 3 Kč, elektrické energie z 2,50 Kč na 2 Kč za kilowatthodinu...

Dne 11. července 1935 uzavřela obec pojištění odpovědnosti. Roční pojistné činí 124 Kč.

Aby se předešlo případným sporům, převzala obec pozemek č. [neuvedeno] od pana Ernsta Jenatschkeho za cenu 200 Kč a pozemek č. [neuvedeno] od pana Emila Rollische bezplatně do veřejného obecního vlastnictví.

Ve školním roce 1935 je položen betonový chodník v ceně 36 Kč za 1 m². Práce provedl místní výrobce cementu Rudolf Löbel.

Aby obec pomohla nezaměstnaným přečkat těžké zimní měsíce, použila částku 3 746 Kč (včetně částky z okresní zimní podpory) na nákup potravin. Kromě toho ještě byla nezaměstnaným přidělována mouka ze státních kampaní.

Na konci školního roku 1935/36 měla zdejší dvoutřídní základní škola celkem 85 dětí (41 chlapců a 44 dívek). Do tříd jsou rozděleny následovně: 1. třída 44 dětí (22 chlapců a 22 dívek), 2. třída 41 dětí (19 chlapců a 22 dívek).

Dne 1. srpna 1935 přebírá vedení školy řídící učitel **Emil Harzer**.

Na začátku školního roku 1935/36 byla vedle stávající dvoutřídní **české školy ve Velkém Březně** zřízena **pobočka této školy v Malém Březně** v domě čp. 108. Roku 1935 se pak tato škola rozšířila ještě o další třídu.

Předsedou rodičovského sdružení byl v tomto roce pan **Wenzel Richter** (čp. 5). V prosinci 1935 a v lednu a únoru 1936 organizovalo sdružení mléčnou kampaň, na kterou byla potřeba sehnat částku 1 000 Kč. Prostředky na ni se získaly z místních sbírek, darů a částečně i z výtěžku vánoční školní hry.

V roce 1935 využívá **obecní knihovnu** již 53 čtenářů, kteří si vypůjčili 1 119 svazků. Na čtenářských poplatcích se vybralo 305,60 Kč, obec přispěla částkou 456,75 Kč. Došlo k zakoupení 41 nových svazků a na konci roku čítala knihovna 225 svazků. Funkci knihovníka vykonával pan **Rudolf Ernst** za poplatek 50 Kč.

Ze spolkového života lze uvést něco mimořádného: „Sbor dobrovolných hasičů“ zakoupil z vlastních prostředků **motorové hasičské vozidlo** za částku 9 000 Kč a výsuvný žebřík za částku 1 290 Kč.

Mezi oblíbené velikonoční zvyky v roce 1935 opět patřila velikonoční jízda.

1936

O roce 1936 informují statistická data zachycující pohyb obyvatel následovně:

Narozených dětí	9	7 manželských	2 nemanželská
		4 chlapci	5 dívek
Úmrtí	12		
Dospělí	12	8 mužů	4 ženy
Děti	0	-	-
Svatby	7		

Stavební činnost se ve sledovaném roce zcela zastavila.

O plánovaném rozpočtu obce na rok 1936 lze uvést tyto údaje:

Odhad pro fond pomoci chudým obsahoval tyto údaje: Potřeby 10 660 Kčs, vlastní prostředky 1780 Kč a schodek 8 880 Kč, který byl uhrazen politickou obcí.

Odhad rozpočtu politické obce vykazoval tyto částky: Potřeby 22 505 Kč, vlastní prostředky 5 154 Kč, schodek 17 351 Kč. Schodek byl kompenzován obcemi Malé Březno a Přerov, přičemž Malé Březno přispělo částkou 16 484 Kč a Přerov 867 Kč.

Odhad rozpočtu pro obec Malé Březno vykazoval tyto položky: Požadavky ve výši 52 314 Kč, vlastní krytí 36 238 Kč a schodek 16 076 Kč, který byl uhrazen 50 % přírůžkou k dani z nemovitostí (4 874 Kč) a 160 % přírůžkou k ostatním daním (11 332 Kč).

Odhad pro Přerov obsahuje následující údaje: Potřeby 2 551 Kč, vlastní krytí 802 Kč, schodek 1 749 Kč. Rozdíl byl kompenzován 200 % přírůžkou dani z nemovitostí (535 Kč) a 260 % přírůžkou k ostatním daním (1 214 Kč).

V roční účetní závěrce jsou uvedeny následující údaje: Vodovod vykazuje ke konci roku zůstatek úvěru ve výši 85 000 Kč.

Osvětlovací společnost ukončila rok s čistým ziskem 124,95 Kč. Zbytek úvěru činil 54 449,46 Kč. V březnu 1936 došlo ke kontrole všech osvětlovacích zařízení inženýry Streckerem a Veitem z Ústí nad Labem.

Roční účetní závěrka chudinského fondu vykazovala zvýšení čistého jmění o 5 835,55 Kč, takže konečný zůstatek činil 32 932,20 Kč.

Roční účetní závěrka politické obce vykazovala pokles o 78 Kč a čisté jmění tedy činilo 5 422 Kč. U obce Malé Březno potvrdila roční účetní závěrka nárůst o 1 335,59 Kč a čisté jmění pak činilo 233 577,48 Kč.

Roční účetní závěrka obce Přerov vykazovalo snížení čistého jmění o 1 056,05 Kč a konečný zůstatek činil 10 193 Kč.

V roce 1936 byl pro obec inženýrem Göttingerem z Teplic vypracován lesní hospodářský plán a hospodářský program na dalších 10 let. Náklady na jeho pořízení činily 1 699,50 Kč. Státním dozorem nad obecními lesy byl jmenován revírník Braun z Velkého Března.

V souladu s rozpočtovými usneseními bude elektrickou energii pro místní osvětlení od 1. ledna 1937 hradit sama osvětlovací společnost.

Na žádost účetního Schwarze se rozhodlo o vytvoření rezervních fondů v kapitolách „Dům čp. 7“ a „Hřbitov“, aby v případě pozdější splatnosti oprav vyloučila možnost zrušení poplatků. Přebytky z posledních šesti let v celkové výši 1 472,35 Kč byly uloženy u okresního zálohového fondu v Ústí nad Labem jako základ pro hřbitovní rezervu.

U téže instituce je uloženo 838,90 Kč jako počátek rezervy pro „Dům čp. 7“. V červenci 1936 byl z chudinského fondu upsán dluhopis na obranu republiky ve výši 3 000 Kč.

Na hřbitově došlo díky vybudování kanálu, který stojí 2 900 Kč, ke zřízení odkládací plochy.

Ve sledovaném roce opět vynaložila obec peníze na obstarávání potravin pro nezaměstnané.

Na začátku školního roku 1936/37 měla dvoutřídní základní škola celkem 75 dětí (36 chlapců a 39 dívek). Z toho 34 dětí (20 chlapců a 14 dívek) chodilo do 1. ročníku a 41 dětí (16 chlapců a 25 dívek) do 2. ročníku.

Pokračovalo preventivní zubní ošetřování všech dětí. Stejně jako v předchozím roce zorganizovalo sdružení rodičů pod vedením předsedy Karla Schwarze mléčnou kampaň.

Na učební a výukové pomůcky pro všechny děti vydává školní spolek 3 000 Kč.

Obecní knihovnu opět spravuje knihkupec **Rudolf Ernst** za poplatek 50 Kč. Dvaapadesát čtenářů si vypůjčilo celkem 880 svazků, za půjčování se vybralo 257 Kč a příspěvek obce činil 400 Kč. Zakoupeno bylo 26 nových svazků. Celkový počet knih na konci roku je 251 svazků.

Na začátku školního roku 1936/37 má pobočka česká školy ve Velké Březně celkem [nevyplněno] dětí.

Německý mužský pěvecký spolek „Zčerstva“ **ztratil svého zakladatele a dlouholetého sbormistra** Josefa Köckerta staršího, který zemřel 19. srpna 1936 ve věku 56 let.

Podobně jako každý rok na svátek všech svatých uspořádali společně pěvecké spolky „Zčerstva“ a Köckertova kapela na místním hřbitově pohřební mši. Pohřební sbory řídil starší učitel Harzer.

O Velikonocích byly opět uspořádány oblíbené velikonoční jízdy.

Dne 8. listopadu 1936 uspořádal profesor Holetz z Ústí nad Labem v sále u Zürnsteinů přednášku o civilní letecké ochraně. V prosinci pak byla v naší obci v souladu se zákonnými požadavky zorganizována **civilní protiletecká ochrana** a její pododdíly:

Pan **Josef Jareš** byl na základě žádosti dozorového orgánu jmenován **velitelem protiletecké ochrany**.

Pro vedení nižších útvarů byly zřízeny tyto funkce:

Pan **Rudolf Schmidt** (čp. 28) je pověřen vedením **poplachové služby**,

pan **Josef Wagner** (čp. 71) řídí bezpečnostní službu,

pan **Adolf Pillat** (čp. 2) je pověřen řízením **hasičské služby**,

pan **Emanuel Hampel** (čp. 110) má na starosti **hygienickou službu**,

pan **Ferdinand Tröster** (čp. 83) je pověřen vedením **záchranné služby**,

pan **Heinrich Hortig** (čp. 73) je pověřen vedením **záchranné služby**.

Dne 26. prosince 1936 přednášel náčelník Jareš o potřebách civilní protiletecké ochrany.

Sama obec zařadila do návrhu na rok 1937 pro potřeby civilní protiletectvé ochrany (zkráceně **C. P. O.**) 3 000 Kč.

Na závěr je třeba zmínit některé mimořádné události:

Dne 22. února 1936 ve 12 hodin v noci zničil **požár** garáž a nákladní auto manželů Emila a Marie Müllerových v čp. 80.

Dne 18. listopadu 1936 v půl druhé ráno vystrašila obyvatele obce ze spánku požární siréna. **Hořela stodola** sedláka Alfreda Köckerta (čp. 32). V době poplachu již byla v plamenech. Jen díky včasnému zásahu místního hasičského sboru s motorovým požárním vozem se podařilo zachránit dům pana Alfreda Köckerta i jeho souseda pana Reinholda Dähneho (čp. 31).

Požární poplach se znovu rozezněl 23. listopadu 1936 ve 2:30 hodin. Tentokrát **hořela stodola** sedláka Erharda Müllera (čp. 11). Kromě místního hasičského sboru se do hašení brzy zapojilo i dalších 13 hasičských sborů a jen díky jejich intenzivní spolupráci se požár dále nerozšířil.

Oba vyhořelí jsou tímto neštěstím těžce poškozeni, a proto je aktivně podpořili všichni místní obyvatelé i obyvatelé sousedních obcí. Předpokládá se, že oba **požáry byly způsobeny úmyslně**.

Celá obec je těmito událostmi vzrušena. Právě proto došlo v zimních měsících ke zřízení nočních hlídek, které střídavě vykonávali majitelé domů.

V roce 1936 fungovala lodní doprava na Labi bez přerušení po celé léto.

Za pozornost stojí, že slivoně na podzim plodily mimořádně bohatě a dobře, takže bylo nutné podporovat nejen větve, ale i menší větvičky.

Nach dieser Einsicht ist der junge Post in Uruise ver-
setzt. Selbst wird von der Gemeinde über die Winter-
monate eine Neubesetzung eingewirkt, welche von der
Gründungszeit abwärts durchzuführen wird.

Die Aufsicht auf der Elbe kann 1936 der jenen-
gen Kommune für den Winterdienst durchzuführen
werden.

Alle Befehle sind bei uns anzuführen, dass die Pflanz-
manuskripte im Herbst übergeben werden und gute
Früchte bringen, falls es notwendig ist, wird uns
die Elbe, sondern auch die Jönige zu schützen.

Lined writing area with a green border.



1947.

15 března 1939 zabrali Němci republiku Československou. Mnoho lidí bylo popraveno, ně se nechtěli podrobit cizinci. Celá Evropa bojovala. Naši utíkali přes hranice, kde tvořili slavný, partyzánský odboj.

Koncem dubna 1945 1945 zahynul Hitler německý vůdce a celí Německo se zhroutil. V Praze vypukla 5. května revoluce, která trvala celých 5 dní, bylo prolito hodně české krev a město poboreno. Den 9. květen 1945, byl den vítězný! Němci se vzdali Rusům, kteří přišli Praze na pomoc. Nastaly slavné dny osvobody.

Na základě výnosu presidenta republiky dr. Edvarda Beneše, byly v obcích zřízeny národní výbory.

Prvním předsedou národního výboru, byl v Malém Březně zvolen Ueš, František Mikusa, který měl za manželku ženu německé národnosti. Fr. Mikusa po dobu okupace, která trvala šest let zůstal Uešem.

Obec Malé Březno měla něco přes tisíc obyvatel. Z. toho byli většinou Němci, jen asi pět rodin bylo českých. Hned po revoluci vyhnali sami Němci za pomoci českého vojáka, zůvěřené nacisty.

Rozhlas začal volat české lidi, aby obsazovali pohraničí (dříve Sudety).

Nejprve se usazovali lešci ve volných domcích, pak zabírali domky Němců, kteří se stěhovali do malých, špatných bytů.

Dr. Mikulka byl zatčen a ve vyšetřovací věci zemřel. Za vinu mu bylo kladeno, že vydal pokyny o českém smýšlení svému synovi, který však byl v N.S.D.A.P.

Předsedou byl zvolen Josef Kohout, technický úředník u f. j. Mědiárna v Pordlech. Svůj úřad zastíral dobře, dal opravit školu, oddělil zemědělské usedlosti a hleděl udržet lidi pohromadě, ab' byli jakéhokoliv politického smýšlení.

Po čtyřech měsících byl na udání zatčen. Pro nedostatek důkazů byl po čtyřech dnech propuštěn, ale přes rok pronásledován nesmyslnými udáními.

Třetím předsedou byl 24 letý Jaroslav Jandl. Pro své živelné nekusnosti byl brzo sesazen a na jeho místo zvolen Jaroslav Flavelka, po něm Vilém Hodek, který měl snad dobré snahy zlepšit život v obci, ale narazil na nepochopení a posměch.

Velmi rušná doba nastala před volbami. Plakáty a letáky byly na každém volném místě. Většinu dostali komunisté, druzí byli národní socialisté, pak demokraté a asi 7 hlasů lidovců.

V obci jsou dva koloniální obchody, dva
hostince u „Karasů“ a u „Korzy“ u kterého je
táá řeznictví. Pekárství má Jan Novotný,
zámečnickou dílnu Jan Jabůrek, záhrad-
nický Jan Havelka a Trídač, autodopravu
Frídač, oběrnou vajíč a povoznictví Fr. Kos,
kuklářství Kotonouchij, mlékařství Bož. Krá-
liková, obuvnictví Fr. Černý, krejčovství Štö-
šinka, káfitu Kránsenšij, mlyn Fr. Čábla-
va, kovářství ŠTÖČEK elektřiku vede
Piskáček, švadlena je J. Kalíšová, radia
spravuje němec Bendl.

V obci byla továrna na ramínka
a kuličky, ale byla přeložena na Slovens-
ko. Hodně lidí bylo zaměstnáno v továrně
a někteří občané si brali děláni kuliček
domů. Byl to slušný výdělek a dostatek
pěněs se znatelně projevilo. Žádný ne-
kupoval na dluh, zábavy byly hoj-
ně navštěvovány a na různé svátky
občanstvo přispívalo značnými částkami.
Odstěhováním továrny byl nedostatek
příjmů všude pocítován. Továrna pa-
řila němci Mrrovi, pak měl národ-
ní správu Stan. Tomal.

Spojení se světem obstarává nejvíce
vlak, který drojkolejkou projíždí kolem
obce. Trať Praha - Děčín. Na zastávce
je jen domek pro výdej lístků, bez čí-
kárny. Službu obstarávají tři řeznické
zaměstnanci, kteří se střídají.

Vesnici táá projíždí autobus. Linka

Ústí - Zubrnice. Stanice je u školy, denně jezdí asi tři autobusy do Ústí a zpět.

Po Labi plují parníky s československou a anglickou značkou. Většinou táhnou těžké vlečné lodě a proti proudu to jde pomalu. V neděli jezdí výletní parník Ústí - Hřensko. Místek na nástupení cestujících je ve Velkém Březně a v Povelích. Místní převoz obstarává převozník Lípa, za pomoci němece Mikoty. Z Malého Března do Povelů se platí 1.50 Kčs za osobu, když je normální star vody. Při výšim stavu 2-5 Kčs, v noci 10-20 Kčs za osobu.

V obci Malý Březno je přibližně 540 ^{čistě obyvatel} Polnických usedlostí 2.3, a nichž se některé ruší buď se jsou malé, nebo je špatná obytná budova.

Učků je asi 320 - Slováků 210 a jiné národnosti asi 30.

Domů bylo 124, ale hodně jich není obydleno, protože jsou dřevěné nebo chatrné.

Němců je zde ještě deset osob.

Členů v národním výboru je patnáct.

Škola je jednopatrová, dřevěná.

V prvním oddělení je asi 26 žáků, v druhém asi 25. Chodí hoši i děvčata společně.

Školou vede řidičí učitel Josef Vosačka. Učitelka je p. Donátová. Třídy jsou v prvním patře světlé a hezké. V prvním je byl řidičího o třech místnostech s příslušenstvím.

Byla tam také školka o dvou mešičkách

světnicích, ale obec chce zřídil školku větší a
dobře vybavenou, takže pro ni rezervuje dům po
němci Kindermannovi. Učitelkou ve škole byla
služna, která se provdala a odstěhovala. Škol-
ka se zavřela, než přijde nová učitelka.

Okolo školy je hezká zahrádka.

Obec chce s přispěním státu celou školu opar-
nit, koupit nové lavice a tabule, natřít okna
a dveře, zřídil zábrny a jiné.

.. Hřbitov Malého Března je malý kousek
za obcí. Má dvě části, přední už je plná
hrobů, druhá má ještě kus volný. Většinou
zde leží němečtí občané. Křížů je málo, něm-
ci si potrpěli avšak víc na pomníčky.

Když němci odešli, byl hřbitov ve špatném
stavu. Děti rozbíjeli kamením mramor,
desky a ozdoby a brhali květinou. Hroby
zarůstali. Už dala obec tři ruské vozíčky,
které zde za okupace reměli jako zajatci
na byfus, slavnostně přenesli na posvěcené
místo a při té příležitosti dali hřbitov do
pořádku.

1. První český občan, který zde byl pochován,
byl 14 letý hoch Jencík. Padl na ledě, tra-
nil se na hlavě a zemřel.
2. Tak byla pohřbená 20 letá Jindra Šimádová,
dívče zdravé, silné a hezké. Porodila chlapč-
ka a po porodu onemocněla a jako svobod-
ná matka zemřela.
3. Dále slovačka, 4. Malý Blažek asi 43 letý na
rakovinu žaludku.
5. Malé právě narozené dítě.

V obci se založil také divadelní spolek, který sbrál několik pěťoných kusů, což bylo na malém rozbitém jevišti opravdu umění zahrát. Když hostinský Karas na masopustní sáucování jeviště zbouval, už se pak nedalo dohromady. I ochotníci se rozdvojili, neboť komunistickému obecendru se nelíbilo, že hraje víc členů od národních socialistů a štrali herce.

Nejzdarilejší byla opereta „Hospoda u pivovaru, při níž hrála kapela p. Šimona a Velkého Brěana a když se po představení sáucovalo, bez ohlášení, chtěl národní výbor potrosat ochotníky velkou pokusou, třebaže horká částka a čistého výjětku bylo věnováno hasičskému sboru. Poradilo také jednáni herce a neporáčali nic.

Všude kultura v obci je na minimem bodě. Pro děti se udělá mikulášská nadílka a víc nic. Zpěvácký kroužek měl jednou zkoušku a pro nezájem naposled.

Z jiných spolků je zde hasičský sbor asi o 15ti členech. Z výjětků tanečních zábor, si pořídili stůkacku a uniformy. Vělitelom je Trautvišek Karas. Hasičstvo muselo několikrát účinně pomoci, neb lidé neproxomostí založili oheň a roku 1947 na letního sucha, když se často vrátil les od jiskry z vlaku. I při povodních jsou hasiči na svých místech.

Také se zde založil Traas brauosti, velitel pan Landa, bývalý česník.

Několikrát měli cvičení, ale nadšení brzo ochablo. Hlásevní láč po velmi slibném náboru skončila, třeba že místo pro hřiště zde je.

Škola chtěli někdejší zalozit. Už se pořídala lauční xatava pod hlavičkou Škola, ale to bylo vše. Vše už nikdo se Školou nepřisěl.

Knihovna byla význačí největší zásluhou paní Šodkové, která vyprosila od knihoven ve ximoxemí hodně knih a knihovnu vede. Je zde na přisěl svazků, ale bohužel ne všechny hodnotné. Musí se lepore x poplatků za půjčování dobré knihy koupit!

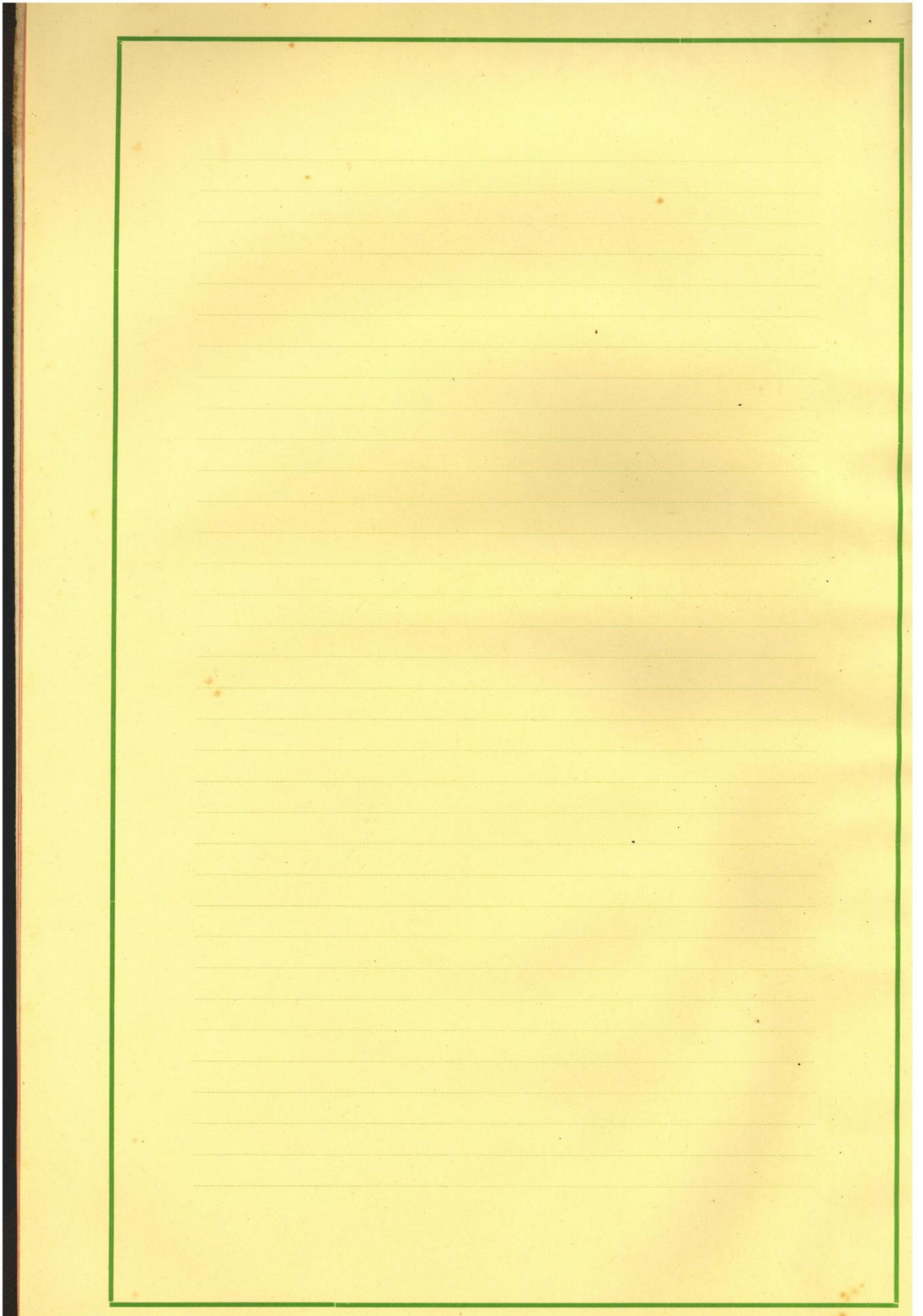
V létě v roce 1947 se v obci utvořily dvě komunistické strany. Jedna šla s předsedou Šodkem, druhá proti němu. Šodek nakonec funkci složil a byl zvolen J. Ulián.

Několik členů se také xicklo svých funkcí a do výboru byli dosazeni jiní.

Zemřeli:

6. Děti Hořvanec 4 léta

7. Štěpánková 28 let, žena krejčího, matka 2 dětí.



Das Gesetz vom 30. Jänner 1920 (Gemeinde-Gedenkbücher).

(Slg. Nr. 80, kundgemacht am 17. Feber 1920.)

1. Jede politische Gemeinde ist verpflichtet, ein Gemeinde-Gedenkbuch anzulegen und zu führen.
2. Zur Anlegung und Führung des Gemeinde-Gedenkbuches ist in jeder Gemeinde ein Ausschuss einzulegen. Die Eintragungen besorgt ein von der Gemeindevertretung zu bestellender Chronist gegen angemessene Entlohnung.
3. Die Durchführung des Gesetzes obliegt dem Minister für Schulwesen und Volkskultur und dem Minister des Innern.
4. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Die Durchführungsverordnung vom 9. Juni 1921.

(Slg. Nr. 211, kundgemacht am 14. Juni 1921.)

Auf Grund des Gesetzes vom 30. Jänner 1920, Slg. Nr. 80, wird verordnet:

1. Jede politische Gemeinde ist verpflichtet, auf ihre Kosten ein Gemeinde-Gedenkbuch anzulegen, und zwar, wenn sie es noch nicht besitzt, spätestens bis Ende 1922. Von dieser Verpflichtung ist die Gemeinde nur dann befreit, wenn dieselbe bereits ein Gemeinde-Gedenkbuch geführt wird und die Gewähr besteht, daß es diesem Zwecke auch weiterhin nach der Vorchrift dieser Verordnung, namentlich unter Aufsicht des Ortsgerichtsausschusses (§ 7) dienen werde. Innerhalb der Grenzen der geltenden Gemeindeordnungen können sich zwei oder mehrere Gemeinden derselben politischen Bezirkes mit Zustimmung der nach der Gemeindeordnung vorgelegten Behörden zur Führung eines gemeinsamen Gemeinde-Gedenkbuches vereinigen. Das Gemeinde-Gedenkbuch darf von der Gemeinde nicht veräußert werden und muß auf dem Titelblatte und auf jeder zehnten Seite mit dem Gemeindefiegel versehen sein.

Die Blätter müssen in das Buch fest eingepfeht und nummeriert sein und ihre Anzahl muß auf dem Titelblatte durch den Gemeindeführer bestätigt werden.

2. Das Gemeinde-Gedenkbuch hat den Zweck, die Ortsgeschichte zur Belehrung der künftigen Geschlechter festzuhalten.

3. Der Chronist (Gedenkbuchführer) hat zu Beginn der Eintragungen seinen Namen und Beruf einzutragen. In der Einleitung zu den Denkwürdigkeiten entwirft er ein geographisches Bild der Gemeinde (den Lageplan), jedann vermerkt er in der zeitlichen Aufeinanderfolge die denkwürdigen örtlichen Zeitereignisse, die ein getreues Bild von den wirtschaftlichen, Bevölkerungs-, sozialen, öffentlich-gesundheitlichen, kulturellen, ethnographischen und religiösen Zuständen in der Gemeinde bieten.

Ereignisse, die sich auf den Bezirk, den Gau, das Land oder den Staat beziehen, sind nur insoweit zu vermerken, als sie mit dem Leben in der Gemeinde wesentlich zusammenhängen.

In dem Gemeinde-Gedenkbuche ist auch zu vermerken, welchen Widerhall in der Gemeinde die großen geschichtlichen Ereignisse, z. B. der Weltkrieg, die Entsehung der Tschechoslowakischen Republik, gefunden haben.

Der Gedenkbuchführer hat sich in der Regel den Stoff für das Gemeinde-Gedenkbuch in ein Handbuch vorzunehmen und nach einiger Zeit, bis sich die Ansichten über die Ereignisse geklärt haben, die Eintragungen in das Gemeinde-Gedenkbuch vorzunehmen, wobei er nur wesentliche Sachen auszuwählen hat. Die öffentlichen Behörden und Anstalten sind verpflichtet, den Gedenkbuchführer in dieser Tätigkeit zu unterstützen, ihm über Ergebenheiten amtliche Angaben mitzuteilen und Auskünfte zu erteilen, soweit dies für die Zwecke des Gemeinde-Gedenkbuches erforderlich ist und den geltenden Vorschriften oder den öffentlichen Interessen nicht widerspricht. Wenn der Gedenkbuchführer Angaben oder Auskünfte von örtlichen Vereinen, Verwaltungen von Großgrundbesitzern, Industrieunternehmungen u. dgl. benötigt und sie nicht selbst erlangt, ist es Sache der politischen Gemeinde, im gütlichen Wege einzuschreiten, gegebenenfalls die vorgelegte politische Behörde um Vermittlung zu ersuchen.

4. Mit der Aufgabe des Gedenkbuchführers hat die Gemeindevertretung den Geschäftsführer des Ortsbildungsausschusses, einen Lehrer, Archivverwalter u. a., stets jedoch eine Person zu betrauen, die für ihre erste Aufgabe Verständnis hat, ihre Mission gewissenhaft erfüllen will, hierfür die Fähigkeiten, die Kenntnis der Ortsverhältnisse und insbesondere den Sinn für Wahrheit besitzt. In Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern ist mit der Aufgabe des Gedenkbuchführers ein Fachmann des Archivs oder des Musealwesens oder ein qualifizierter Gemeindebeamter, insbesondere der Büchervart zu betrauen. In solchen Gemeinden hat der Gedenkbuchführer dafür zu sorgen, daß der gesamte, die Geschichte der Gemeinde betreffende Stoff planmäßig gesammelt werde. Er hinterlegt in das Ortsarchiv die amtlichen Kundmachungen, vollständige Jahrgänge der Zeitungen der Gegend, Monographien u. dgl.

5. Der Gedenkbuchführer ist verpflichtet, die Ereignisse wahr und getreu unter Aufsicht des Ortsgerichtsausschusses (§ 7) einzutragen. Er hat Anspruch auf eine Entlohnung, die von der Gemeindevertretung nach der Größe der Gemeinde und der Bevölkerungszahl bestimmt wird.

6. Der Gedenkbuchführer hat das Gemeinde-Gedenkbuch in ein festes und dauerhaftes Futteral anzulegen und es in einem verschlossenen Schranke an einem sicheren und trockenen Orte, in

Dörfern in der Regel in der Schule, in Städten im Rathaus, in Städten, die ein sachlich geleitetes Archiv besitzen, im Stadtarchiv aufzubewahren. Es nach Hause zu leihen, ist nicht erlaubt. Das vollgeschriebene Gemeinde-Gedenkbuch ist im Ortsmuseum, Archiv oder in der Gemeindebibliothek gesichert zu hinterlegen.

7. Der Ortsgerichtsausschuss (§ 2 des Gesetzes) besteht aus dem Gemeindevorsteher und aus zwei, im Falle des letzten Abzuges dieses Abchnittes aus drei, von der Gemeindevertretung hierzu bestimmten Bürgern. Der Ausschuss ist verpflichtet, die Ausstattung des Gemeinde-Gedenkbuches und die Eintragungen in demselben zu überwachen, in zweifelhaften Fällen die Eintragungen zu bestimmen oder eine Ergänzung der Eintragung in sachlicher Beziehung anzuordnen. Erhebt der Gedenkbuchführer gegen die Meinung des Ausschusses Einwendungen, so entscheidet endgültig die Gemeindevertretung.

Am Schlusse eines jeden Jahres erstattet der Ausschuss der Gemeindevertretung einen Bericht über die Führung des Gemeinde-Gedenkbuches. Findet der Ausschuss, daß der Gedenkbuchführer seinen Verpflichtungen trotz vorheriger Ermahnung seitens des Ausschusses nicht nachkommt, so ist die Gemeindevertretung verpflichtet, den Gedenkbuchführer von seiner Aufgabe zu entheben und einen neuen zu bestellen. Jede Nation, deren Angehörige nach der letzten Volkszählung in der Gemeinde wenigstens 20 von Hundert der Bevölkerung betragen, hat Anspruch auf Vertretung im Ortsgerichtsausschusse durch einen weiteren Bürger, u. zw. ihres Volkes, und hat das Recht, zu verlangen, daß im Gemeinde-Gedenkbuche in angemessener Weise auf ihr Leben Rücksicht genommen werde.

8. Das Recht der Einsichtnahme in das Gemeinde-Gedenkbuch steht nur den Mitgliedern des Ortsgerichtsausschusses zu.

Anderen Personen kann die Einsichtnahme vom Gemeinderate nach vorheriger Anhörung des Gedenkbuchführers bewilligt werden. Wird diese Bewilligung verweigert, so kann sie von der vorgelegten politischen Behörde erteilt werden, sofern es sich um eine Einsichtnahme in das Gemeinde-Gedenkbuch zu Studienzwecken handelt. In beiden Fällen hat die Einsichtnahme unter Aufsicht des Gedenkbuchführers zu erfolgen, der hierüber einen besonderen Vermerk führt.

9. Das Gemeinde-Gedenkbuch hat wenigstens einmal in drei Jahren durch vierzehn aufeinander folgende Tage in einem Amtsraume allgemein zugänglich zu sein. Dieser Umstand ist öffentlich kundzumachen.

Winnen acht Tagen nach Ablauf der im Abt. 1 angeführten Frist hat jeder Bürger das Recht, eine sachliche Ergänzung für das Gemeinde-Gedenkbuch zu beantragen. Über den Antrag entscheidet endgültig die Gemeindevertretung.

10. Die Aufsicht über die Durchführung des Gesetzes obliegt der vorgelegten politischen Behörde, bei der ein besonderes Verzeichnis über die Gemeinde-Gedenkbücher zu führen ist. Bis zu einer anderweitigen Regelung obliegt in den Gemeinden außerhalb des Gebietes dieser Behörde dem Bezirksschulinspektor die Verpflichtung, sich bei jeder Schulinspektion in geeigneter Weise davon zu überzeugen, ob in der Gemeinde das Gemeinde-Gedenkbuch ordentlich geführt wird. Zur Überprüfung der Eintragungen ist er nicht verpflichtet. Nimmt er Mängel wahr, die nicht im kurzen Wege beseitigt werden können, so hat er sie der zuständigen politischen Behörde anzuzeigen, welche Abhilfe veranlaßt. Die Vorname der Überprüfung ist im Verzeichnis vorzunehmen. Kommt während dreier aufeinander folgender Jahre keine Überprüfung vorgenommen werden, sei es, weil sich in dem Orte überhaupt keine Schule befindet oder weil in dem Orte keine Schulinspektionen stattgefunden haben, so ist mit der Überprüfung und Berichterstattung in demselben Umfange, wie sie dem Bezirksschulinspektor obliegt, eine andere vertrauenswürdige Person in derselben oder in einer Nachbargemeinde zu betrauen. Dieses Amt ist ein Ehrenamt.

11. Diese Verordnung tritt mit Ausschluß des Gebietes der Slowakei und Karpatenrußlands mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit; sie wird vom Minister für Schulwesen und Volkskultur im Einvernehmen mit dem Minister des Innern durchgeführt.

Für die Slowakei und Karpatenrußland wird eine besondere Verordnung erlassen werden.

